

Jahreschronik 2020

Neftenbach

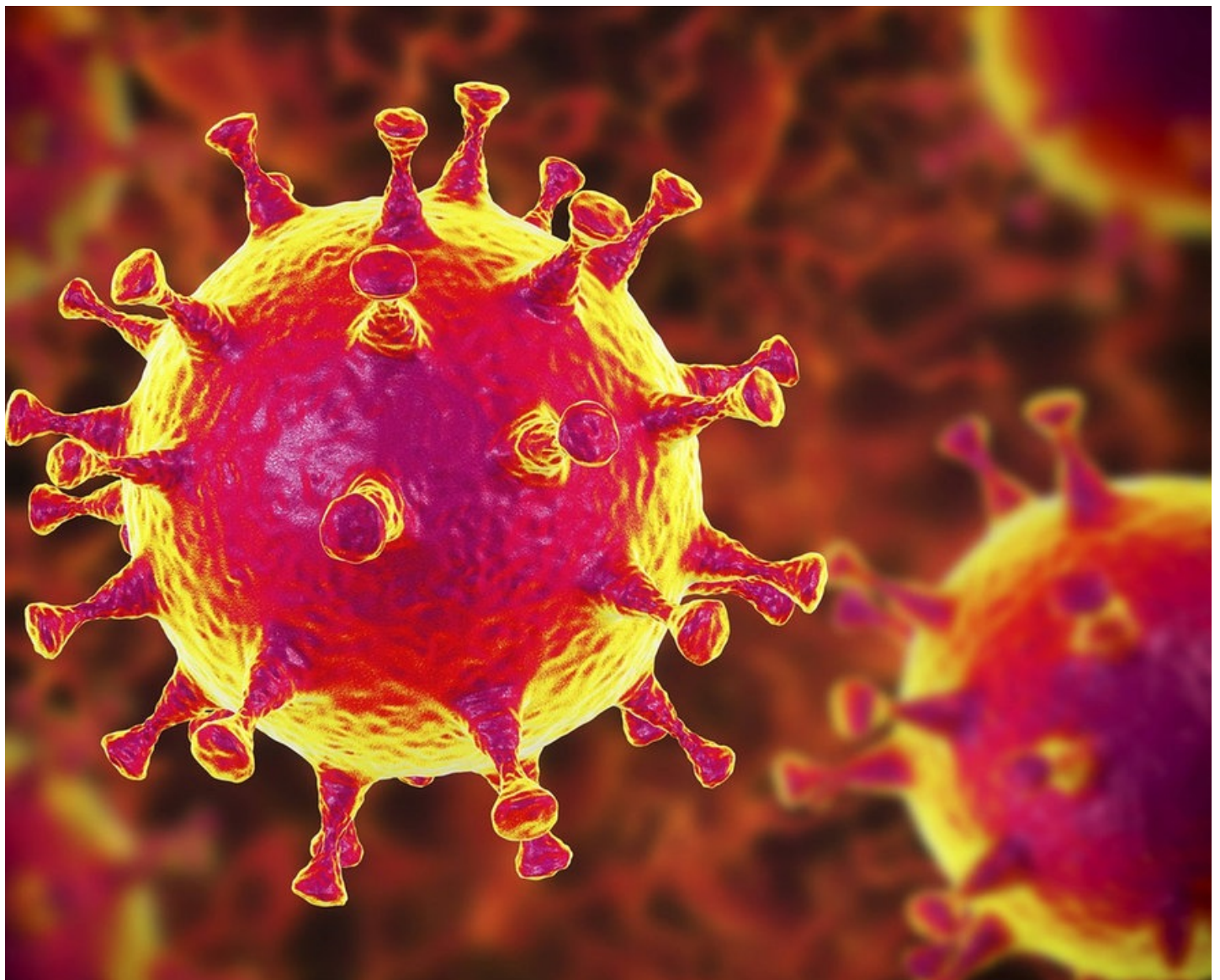
Aesch

Hünikon

Riet



Gemeinde
Neftenbach



2020 - das Jahr mit der Jahrhundert Pandemie



Inhaltsverzeichnis

Editorial: Rückblick: Das Pandemiejahr 2020 3

Sonderthemen:

- Vision 2030 für Neftenbach 4
- IT-Strategie 4
- Industriegebiet Tössallmend, Lärmemissionen 5
- Kulturkonzept 5
- Finanz- und Aufgabenplanung 6

Gemeinde – Allerlei aus Behörden und Verwaltung

- Jahres-Rechnungsabschluss 2019 7
- Schiessanlagen Hünikon und Neftenbach 8
- Gemeindeversammlung 25. November 2020 8
- Schwimmbad, Projektauftrag Neubau Betriebsgebäude 8
- Carsharing, Mobility / «Sponti-Car» 9
- Betreibungsamt Seuzach hat Geburtstag 9
- Verwendung Jubiläumsdividende ZKB 10
- Budget 2021 11
- Forst: Willkommen im Wald 11
- Neue Linde oberhalb Aesch gepflanzt 11
- Gemeindebibliothek: Neuer Standort 11
- Dog-Plauschturnier / In eigener Sache 11
- Feuerwehr Neftenbach: Ernstfall-Dokumente 12
- Liegenschaften: Vorprojekt Turnhalle Dreilinden 12
- Werkgebäude: Umnutzung Militärküche 13
- Werke: Entwicklung Kartonflut in Neftenbach 13
- Werke: Was das Ressort Werke alles umfasst 13
- Gesellschaft: Bericht aus dem Ressort 14
- Freiwilliges Engagement in der Affenschlucht 14

Gesellschaft, Vereine, Institutionen

Grosse Momente im Vereinsleben

- INPoint Jugendhaus: Seifengiessen/ Lamatrekking 15
- Familienverein: Waldfondue / Bastelanlass 15
- Fussballclub: Die Jüngsten beim FC 15
- Fussballclub: Cup-Sensation Ca Junioren 16
- Fussballclub: Frauenfussball 16
- Handballclub: Die Mädchen-Handball-Revolution 16
- Länkerbisser: Augustfeier auf dem Chräen 17
- Neftimärt: 25 Jahre Marktverein Neftenbach 18
- Neftimärt: Wie alles begann 18
- Musikverein: Abendunterhaltung «4 ELEMENTE» 18
- Musikverein: Neuer Präsident und neue Kassierin 18
- Musikverein: Stabwechsel vollzogen 19
- Naturschutzverein: Naturreise Mecklenburg 19
- Pfadi Wart: Schnuppertag 19
- Turnvereine: Absage Regional Meisterschaften 20
- Turnvereine: Mädchenriegenreise 20
- Turnvereine: Jugireise 20

- Verein OK Dorfet Neftenbach 21
- Wintertennis-Turnier 21

Persönlich:

Glückwünsche

- Geburtstage: 80- und ab 85-jährige Einwohner 22
- Hochzeits-Jubilar-Ehepaare 22

Veränderungen im beruflichen Leben:

- Auszubildende der Gemeindeverwaltung 23
- Lehrabschlüsse, neue Lehrlinge 23

Persönlichkeit aus Neftenbach

- Markus Ruf - der scheidende Schulpräsident 23

Arbeit und Wirtschaft

- Schnellladestelle Landi, Eröffnung 24
- Der Neftenbacher Pneubaron, Erich Helfenstein 24
- Recyclinghof «Eco-Center» Riet, Eröffnung 24
- Discounter «Lidl», Baugesuch für Filiale 25
- «Karl's kühne Gassenschau» - Pläne aufgegeben 25

Dies und Das

- Leo Gehrig als Künstler im «The Valley», Kemtthal 26
- Hedi Baumann's Familiengeschichte 26
- Christian Hotz, Präsident Gewerbeverein 27

Schule

- Primarschule: Neftorama 27
- Kindergarten: Waldmorgen 28
- Sekundarschule: Ein Museum aus Containern 28
- Die Schulführung organisiert sich neu 29
- Einweihung des Pavillonhauses verschoben 29

Kirchenleben

Reformierte Kirche

- Abschied des Präsidenten nach 24 Jahren 30
- Pfarrinstallations-Gottesdienst 30

Katholische Kirche

- Ökumenisches Osterfeuer zu Corona-Zeiten 31
- Kein Besuch des St. Niklaus und Schmutzli 2020 31

Mosaik Kirche

- «4 Hände & 5 Glocken» Konzert 31
- Kinderwoche «Fründe im Sturm» 31

Neftenbacher Geschichten

- Farbvertauschtes Neftenbacher-Wappen 32
- Das Neftenbacher Gewerbe 1945 32

Impressionen aus Neftenbach

- Bilder aus dem Vereinsleben 34
- Bilder aus dem öffentlichen Leben 34
- Besondere Gebäude und Bildeindrücke 35

Editorial zur Jahreschronik 2020 für Neftenbach

2020 – Das Jahr mit der grössten weltweiten Pandemie seit 100 Jahren

Was im Jahr 2019 begonnen und immer stärker sich ausgedehnt hat – nämlich die Covid-19-Epidemie – hat sich 2020 zur grössten Pandemie entwickelt und die ganze Welt erfasst! Kein Mensch, und ist er politisch noch so mächtig, kein Land, auch wenn es das grösste der Welt ist, könnte je erreichen, was diese Pandemie innert wenigen Monaten, ja sogar Wochen bewirkt hat: Den fast totalen Stillstand der Weltwirtschaft, den Stopp der gesamten weltumfassenden See-, Land- und Luftfahrt-Logistik, den noch nie dagewesenen Lockdown des gesamten Lebens in praktisch allen Ländern und den Zusammenbruch des Gesundheitswesens in allen Staaten mit unzählig vielen Toten und Menschen mit zum Teil schwerwiegenden Spätfolgen der durchgemachten Corona-Krankheit.

Das ganze Jahr 2020 war gezeichnet und geschüttelt von diesen unglaublichen Zusammenhängen und Wirkungen und bis zum Ende des Jahres war keine Stabilisierung, geschweige denn eine Erholung der schrecklichen Situation festzustellen.

Die Auswirkungen der Krankheit an sich, aber auch der Nebenwirkungen wie die zerbrochenen und unterbundenen sozialen Kontakte, die Vereinsamung vieler Menschen, die stillstehende Wirtschaft und die damit verbundenen persönlichen finanziellen Verluste und Existenzgefährdungen lagen enorm schwer auf allen Menschen.

In der Schweiz gab die Covid-19-Pandemie den Ausschlag, dass der Bundesrat den Verfassungsartikel über die «Ausserordentliche Lage in einer Krisenzeit» anwandte und die landesweit geltenden Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie ausrief. Insbesondere waren auch die weitgefassten und raschen Hilfsmassnahmen zur Überbrückung der wirtschaftlichen Folgen in der Schweiz einmalig. Die Kantons- und Gemeinderegierungen führten die Bundesratsbeschlüsse dann aus, wie das Beispiel des Regierungsrats des Kantons Zürich bzw. des Gemeinderats Neftenbach zeigen:

Manfred Stahel, Redaktor

Soforthilfe in der Corona-Krise für Selbstständigerwerbende und Kleinst-Unternehmen

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat am 19. März 2020 ein Corona-Hilfspaket verabschiedet. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden auf rasche und möglichst unbürokratische Weise den Selbstständigerwerbenden und Kleinst-Unternehmen, die durch die aktuelle Situation in eine Notlage geraten, helfend unter die Arme zu greifen. Die Unterstützung durch die Gemeinden kann entweder durch eine Vorfinanzierung bzw. Darlehen bei knapper Liquidität bis Gelder von Dritten eingehen oder – bei entsprechendem, nachgewiesenem Bedarf – durch à-fonds-perdu-Beiträge erfolgen. À-fonds-perdu-Beiträge sind rückzahlungspflichtig, falls andere Hilfeleistungen von Bund und Kanton zur Verfügung stehen und ausbezahlt werden.

Voraussetzung für die Gewährung einer Hilfe ist, dass der Wohnort der Inhaberin oder des Inhabers Neftenbach ist

und der Betrieb nicht mehr als 200 Stellenprozente (inkl. Geschäftsinhaber/in) umfasst. Weiter muss nachgewiesen werden, dass eine finanzielle Notlage durch das Coronavirus hervorgerufen wurde. Mit sämtlichen Gesuchstellerinnen und Gesuchstellern wird vor der Ausrichtung der Hilfe eine Vereinbarung abgeschlossen. Darin wird die Rückzahlungspflicht bei Darlehen und bei à-fonds-perdu-Beiträgen geregelt. Der Gemeinderat hat einen Rahmenkredit von CHF 150'000 bewilligt, aus welchem Soforthilfe geleistet werden kann. Der Kanton wird sich an den Aufwendungen gemäss Regierungsratsbeschluss vom 19. März 2020 mit CHF 10.-/Einwohner beteiligen. Die effektiven Kosten der Hilfe werden sich zeigen, wenn die Rückzahlung der Darlehen, sowie allfällige Rückzahlung von à-fonds-perdu-Beiträgen aufgrund Bundes- und Kantonsbeiträgen erfolgt ist.

Worte der Gemeindepräsidentin zum Jahresende 2020 Leben mit «C»

Ein sehr aussergewöhnliches und herausforderndes Jahr geht zu Ende. Die Ereignisse im Jahr 2020 werden uns wahrscheinlich noch einige Zeit in Erinnerung bleiben und begleiten. Unser Leben in diesem Jahr wurde auf persönlichen und allenfalls auch beruflichen Ebenen von der Pandemie geprägt.

Langsam sind wir alle etwas «C-müde». Nichtsdestotrotz sind wir angehalten durchzuhalten und uns an die Vorgaben der Gesundheitsbehörden zu halten. Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat sind beschäftigt mit den Tagesgeschäften. «C» läuft mittlerweile beim täglichen Zusammenarbeiten «nebenher». Wir begegnen uns mit Masken, halten die Abstände ein und reinigen unsere Arbeitsplätze gründlich. D.h., dass «C» die Prozesse nur wenig beeinflusst. Der Schalter ist offen und per Mail oder Telefon ist die Verwaltung ebenfalls gut erreichbar.

Maja Reding Vestner, Gemeindepräsidentin

Wegen der 1918 grassierenden **Spanischen Grippe** waren die Schulen geschlossen, gab es Einschränkungen des öffentlichen Lebens, das Verbot von Versammlungen und Vergnügungen, sowie eine Häufung von Todesfällen: Im Herbst 1918, also vor mehr als 100 Jahren gab es in Europa eine ähnliche Krise (Bild aus dem Stadtarchiv Winterthur).





Vision 2030 für Neftenbach

Im Vorfeld der Revision der Ortsplanung wurde unter Mitwirkung der Bevölkerung die Gemeindeentwicklung «Vision 2030» erarbeitet. An einem Workshop im Frühjahr 2016 wurden die Vorstellungen und Ziele für Neftenbach mit der Bevölkerung erarbeitet. Die Vision 2030 wurde in der Folge durch die Planungskommission auf Basis der Resultate der Denkwerkstatt vorbereitet. Der Entwurf wurde schliesslich im März 2017 der Bevölkerung an der Ergebniskonferenz vorgestellt und mit den Anwesenden diskutiert. Die Vision hat für die nachfolgenden Handlungsfelder jeweils die Ausgangslage aufgezeigt, die Ziele 2030 definiert und Massnahmenoptionen zur Zielerreichung aufgezählt.

Handlungsfelder

- Wachstum und Bevölkerung
- Siedlung und Landschaft
- Arbeitsplatzgebiete und Gewerbe
- Verkehr und Mobilität

Verschiedene Massnahmen sind in die laufende Ortsplanungsrevision eingeflossen. Daneben gibt es viele weitere Massnahmen, die bisher noch nicht genauer betrachtet wurden. Der Gemeinderat hat es sich für diese Legislatur zum Ziel gesetzt, dass sämtliche Massnahmen bewertet werden und über deren Umsetzung bestimmt wird. In einem Workshop hat sich der Gemeinderat intensiv mit den einzelnen Massnahmen beschäftigt.

Es hat sich gezeigt, dass etliche Massnahmen weiterverfolgt werden sollen. Gleichzeitig gibt es aber auch Massnahmen, die bereits in anderen Projekten eingeflossen sind oder eine Umsetzung nicht möglich ist oder nicht zur gewünschten Zielerreichung führt. Sämtliche weiterzuverfolgenden Massnahmen wurden den Ressorts zugeteilt und sind nun von diesen in den nächsten Jahren zu bearbeiten.

Langfristige Ausrichtung der Gemeinde Neftenbach

Legislaturziele des Gemeinderates sind die Definition der langfristigen Ausrichtung und die Entwicklungsziele der Gemeinde Neftenbach. Zusammen mit der Vision 2030 hat sich der Gemeinderat intensiv mit der langfristigen Ausrichtung beschäftigt und diese bestimmt.



- Die Gemeinde Neftenbach hat viele Stärken, auf die wir bauen und welche gepflegt werden müssen.
- Auch in Zukunft soll die Gemeinde Neftenbach eigenständig, attraktiv, freundlich, lebendig und solide finanziert sein.
- Neben einem attraktiven Wohnangebot soll es genug Platz für das Gewerbe und somit für Arbeitsplätze in der Gemeinde Neftenbach geben.
- Der Gemeinderat Neftenbach ist bestrebt, der Bevölkerung eine gute und bedürfnisorientierte Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.
- Die Gemeinde Neftenbach sorgt für einen nachhaltigen Umgang mit der wertvollen Landschaft und den Naherholungsräumen.
- Die Gemeinde Neftenbach geht mit Ressourcen nachhaltig um und achtet auf die Umwelt, das Klima und die Energie.

Bei der Behandlung sämtlicher Geschäfte durch den Gemeinderat und die Verwaltung sind diese Grundsätze zu berücksichtigen.

IT-Strategie

Der Gemeinderat hat sich für diese Legislatur zum Ziel gesetzt, eine IT-Strategie zu erstellen. Darin soll der Rahmen bzw. die Anforderung an die künftige Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) definiert werden. Mit der nun erarbeiteten IKT-Strategie werden nachstehende Ziele verfolgt:

- Die Verwaltungsprozesse werden, wo wirtschaftlich, sinnvoll und rechtlich zulässig, digitalisiert.
- Die digitalen Prozesse erfolgen im Kundeninteresse.
- Die IKT-Grundversorgung wird vereinheitlicht, zuverlässig und sicher als Service durch Dritte für die Gemeinde erbracht.
- Die Abteilungen der Gemeinde fokussieren sich auf ihre Kernaufgaben und Fachapplikationen.
- Die Datensicherheit hat oberste Priorität.
- Nutzer werden für Zusammenhänge der IKT sensibilisiert und in ihren Fachapplikationen laufend weitergebildet.

In einem nächsten Schritt werden nun die sich daraus ergebenden Projekte ermittelt, initialisiert und in die Wege geleitet.



Industriegebiet Tössallmend: Massnahmen zur Minderung von Lärmemissionen

In den letzten Jahren ist es immer wieder zu störenden Lärmemissionen aus dem Industriegebiet Tössallmend gekommen. Seit längerer Zeit ist die Gemeinde im Kontakt mit den beiden Firmen Toggenburger AG und TOBEGA AG. Gemeinsam wird nach Lösungen gesucht, um die Situation merklich zu verbessern und die Bevölkerung besser zu informieren.

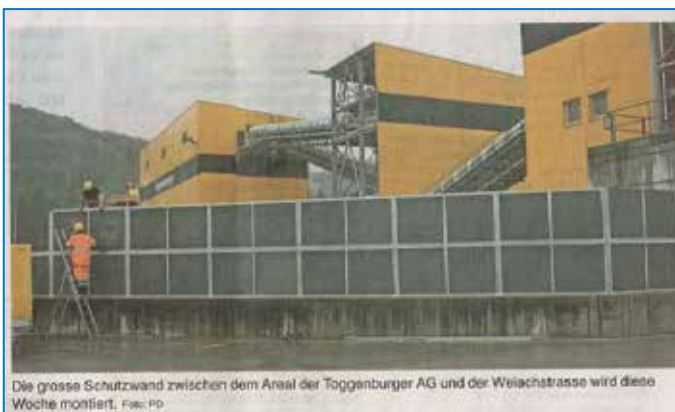
Aufgrund eines Gemeinderatsentscheides haben die beiden Firmen diesen Sommer intensiv gearbeitet. Es wurden bauliche und betriebliche Lösungen entwickelt, überprüft und auf die Umsetzbarkeit bewertet. Im Oktober konnten die geplanten Massnahmen dem Gemeinderat vorgelegt werden. Der Gemeinderat ist erfreut, dass durch die beabsichtigten Massnahmen die Lärmemissionen merklich gesenkt werden können.

Die baulichen Massnahmen werden nun nochmals auf die Machbarkeit überprüft und müssen anschliessend durch den ordentlichen Baubewilligungsprozess. Die Umsetzung kann nach Erteilung der Bewilligungen in Angriff genommen werden. Bis diese Massnahmen greifen, wird es noch einige Monate dauern.

Bereits früher sollen die betrieblichen Massnahmen umgesetzt werden. Dazu gehört auch eine aktive Information der interessierten Bevölkerung. Die beiden Firmen werden ab Januar 2020 proaktiv via E-Mail über anstehende Nacht- und Sonntagsarbeiten informieren.

Martin Schmid, Gemeindeschreiber

Foto Landbote vom 5. Juni 2020



Die grosse Schutzwand zwischen dem Areal der Toggenburger AG und der Weiachstrasse wird diese Woche montiert. fca: pp

[Artikel zu diesem Thema im Landboten vom 5. Juni 2020.](#)

Es gibt gute Nachrichten: Die rund 30 Meter lange und 3.40 Meter hohe Mauer gegen die Weiachstrasse hin wird gegenwärtig montiert. Weil die Platten aus dem Ausland stammen, habe es eine «Corona-bedingte Lieferverzögerung» gegeben, räumt Truls Toggenburger (Geschäftsführer der Toggenburger AG) ein. «Wir haben die Behörden der Gemeinde Neftenbach

im April aber darüber informiert». Inzwischen sind die Platten eingetroffen. «Die Lärmschutzwand wird bis Mitte Juni fertig sein.»

Auch bei der oberen Waschanlage wird momentan eine Lärmschutzwand errichtet. Ebenso ist das Gestell für die Lärmschutzwand beim Abfüllsilo bereits gestellt. Toggenburger versichert, dass man sich um die Anliegen der Einwohner kümmere, insgesamt gebe die Firma für die freiwilligen Lärmschutzmassnahmen rund 250'000 Franken aus.

Ausschnitt aus einem Artikel im Landboten vom 5. Juni 2020 von Dagmar Appelt

Kulturkonzept

Der Gemeinderat hat sich für die laufende Amtsperiode zum Ziel gesetzt, ein Kulturkonzept zu erarbeiten und umzusetzen. In den vergangenen Monaten hat sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern der Kulturkommission und des Gemeinderates dieser Aufgabe angenommen und ein Konzept erstellt. Dieses ist in der vorgelegten Form vom Gemeinderat verabschiedet worden.

1. Einleitung

«Kultur fällt uns nicht wie eine reife Frucht in den Schoss. Der Baum muss gewissenhaft gepflegt werden, wenn er Frucht tragen soll.» (Albert Schweitzer)

Kultur spielt in jeder Gesellschaft eine elementare Rolle: Den einzelnen Menschen vermittelt sie ein Bewusstsein von Identität, von Zugehörigkeit, von Mitgestaltungsmöglichkeit.

Die Kultur vermag damit Lebenssinn zu vermitteln. Das Kollektiv wiederum definiert sich wesentlich aus der Kultur: Gebräuche, Rechtsnormen oder politische Spielregeln des Zusammenlebens sind kulturell bedingt. Jedes Gemeinwesen hat daher ein fundamentales Interesse an einer lebendigen Kultur.

2. Leitsätze der Neftenbacher Kulturpolitik

Vielfalt

Es soll ein vielfältiges, saisonales Kulturangebot für möglichst alle Generationen geboten werden.

Kulturelles Erbe

Das kulturelle Erbe soll gepflegt werden, - dies mit Frische und Lebendigkeit.

Lebendige Kulturvermittlung

In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Organisationen und Vereinen im Dorf soll der Austausch und das Erarbeiten von Angeboten vielseitig und lebendig vermittelt werden.

Interkulturelles

Plattformen und Gefässe für die kulturellen Anlässe werden gepflegt und vielseitig eingesetzt.

Kooperationen angestrebt

Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Ortschaften wird angestrebt und wo möglich Synergien, Know-how und Kräfte gebündelt, um die Reichweite der Angebote zu erweitern.



3. Ziel

Ein kulturelles Angebot für «Viele anstatt für Wenige».

4. Zielgruppen

Alle Generationen und Einwohner der Gemeinde und dem Einzugsgebiet/der Region.

5. Aufgabe der Kulturkommission

Das Ziel ist ein verlässliches Kulturprogramm mit alternierenden Veranstaltungen, welche mit der Zeit einen hohen Bekanntheitsgrad erreichen und die Kultur in allen Generationen im Leben integriert. Dazu gehören fixe Kooperationen mit unterstützenden Einrichtungen, sowie die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden.

Generation Kinder:

Enge Zusammenarbeit mit dem Familienverein, welcher die kleinste Generation unter uns, bereits sehr breitgefächert und vielfältig bedient.

Generation Jugendliche:

Enge Zusammenarbeit mit der Schule und der Abteilung Gesellschaft (InPoint) und den Vereinen. Gemeinsame Jugendprojekte lancieren.

Generation Erwachsene:

Zusammenarbeit vorzugsweise mit lokalen Organisatoren für die Durchführung von Anlässen; abgestimmt auf verschiedene Altersgruppen.

In einem nächsten Schritt wird das Reglement der Kulturkommission überarbeitet und die Umsetzung des Konzeptes angegangen.



Finanz- und Aufgabenplan

Der Finanzplan 2021 bis 2024 wurde von der Finanzverwaltung erstellt und vom Gemeinderat abgenommen. Die Erfolgsrechnung 2020 wird aufgrund der Covid-19 Krise die schwarze Null des Budgets nicht erreichen. Das Ausmass des Aufwandüberschusses hängt massgeblich von der durchschnittlichen Steuerkraft im Kanton und dem Ressourcenausgleich für Neftenbach ab.

Für 2021 orientiert man sich optimistischerweise an den Zahlen eines Durchschnittsjahres, muss aber an den neuralgischen Punkten Korrekturen vornehmen. So dürften die Steuern früherer Jahre in Zukunft moderater ausfallen und zudem ist ein geringerer Ressourcenausgleich zu erwarten. In allen Planjahren wird ein Aufwandüberschuss erwartet.

Aufgrund der positiven Rechnungsabschlüsse in den vergangenen Jahren kann dies für eine gewisse Zeit verkraftet werden. Wenn über die Auswirkungen der Covid-19 Krise mehr Klarheit herrscht, sind die Lage zu überprüfen und allfällige Korrekturen vorzunehmen.

In der Planungsperiode sind Investitionen im Verwaltungsvermögen von gut CHF 18 Mio. eingestellt. Der Cash-Flow ist aufgrund der negativen Resultate nicht sehr gross. Entsprechend müsste ein Grossteil der Investitionen mit Fremdmitteln finanziert werden. Die Stimmberechtigten werden an der Gemeindeversammlung über die Details orientiert.

Finanzplan

In den Erfolgsrechnungen werden dank den neuen Beiträgen vom Kanton an die Gemeindestrassen und Zusatzleistungen ab 2022 positive Abschlüsse erwartet. Die Investitionsausgaben verbleiben von 2021 bis 2024 aber auf hohem Niveau von Total CHF 18 Mio., was bei den niedrigen Cash-Flows in der Planung zu einer starken Verminderung des Nettovermögens führt.

Dies ist selbstredend nicht die finanzpolitische Absicht des Gemeinderates. Trotzdem wird der Plan in dieser Form publiziert, da es momentan keinen Sinn macht, bereits an den verschiedenen Stellschrauben zu hantieren, solange der Abschluss 2020 noch nicht vorliegt. Aus diesen Überlegungen wird auch nicht an der «Stellschraube» Steuerfuss gedreht und mit konstant 107 % im Plan belassen. Eines zeigt der Finanzplan aber sehr deutlich: Es stehen einige grössere Projekte in der Gemeinde an, die finanziert werden müssen.

Thomas Hofmann, Abteilungsleiter Finanzen



Kunstwerk oder Mahnmahl?

Jahresabschluss 2019 um 1 Mio. besser dank Grundsteuererträgen

Nun liegt sie also vor, über 140 Seiten dick, die erste Jahresrechnung 2019 von Neftenbach nach der neuen Gesetzgebung und den Standards von HRM2 (harmonisierten Rechnungsmodell). Zwei Jahre lang beschäftigten sich die Finanzverwaltungen der Zürcher Gemeinden mit IT-Systemumstellungen, Restatements, Bilanzanpassungen und Anlagebuchhaltungen. Neben der Erleichterung darüber, dass alle Hürden der Systemumstellung auf HRM2 erfolgreich übersprungen wurden, stimmt nun auch das Ergebnis der ersten HRM2-Rechnung zufrieden. Die Erfolgsrechnung schliesst mit CHF 1,66 Mio. im Plus ab (Abbildung 1) gegenüber einem erwarteten Ertragsüberschuss von CHF 603'100. Die Rechnung verbessert sich somit um gut eine Million Franken.

Kurzüberblick zur Erfolgsrechnung

Möchte man die Jahresrechnung 2019 in wenigen Worten zusammenfassen, könnte man sagen, dass Grundsteuererträge in Rekordhöhe, vermindert um gestiegene Ausgaben der Sonderschule und im Sozialbereich den Überschuss von CHF 1 Mio. herbeigeführt haben. Die so eingenommenen Mittel reichten genau aus, um die reduzierten Investitionen selber zu bezahlen.



Mehr Einnahmen

Die Einnahmen der provisorischen Steuern 2019 lagen mit CHF 845'100 über den Erwartungen. In den anderen Steuerbereichen sorgten alte, durch das Kantonale Steueramt veranlagte Steuererklärungen, sowie die Auflösung einer Rückstellung bei den passiven Steuerausscheidungen für Turbulenzen. Der resultierende Mehrertrag im Steuerbereich wird aufgrund des erwarteten niedrigeren Ressourcenausgleiches 2021 mit einer Abgrenzungsbuchung geglättet.

Anders bei den Grundsteuern.

Diese Einnahmen gehören allein der Gemeinde und werden nicht in den Ressourcenausgleich eingerechnet. Allein die drei Fälle mit den höchsten Gewinnen bescherten der Gemeinde Grundsteuern in der Höhe von CHF 1,75 Mio. Gesamthaft belaufen sich die Grundsteuererträge 2019 auf einer Rekordhöhe von CHF 2,7 Mio. (Abbildung 3). Ohne diese einmaligen Einnahmen hätte das Rechnungsjahr 2019 negativ abgeschlossen.

Durch die Umstellung auf HRM2 wurden auch die Vermögenswerte überprüft. In den daraus folgenden Anpassungen enthalten sind Aufwertungen



von CHF 5,5 Mio., welche massgeblich aus der Abgrenzung der Ressourcenausgleiche der Jahre 2018 und 2019 stammen. Durch die Bewertung erhöht sich das Eigenkapital, führt dem Betrieb jedoch keine weiteren flüssigen Mittel hinzu. Für die Neubewertung ist ein Bilanzanpassungsbericht verfasst worden, welcher vom Gemeindeamt des Kantons Zürich abgesegnet wurde.

Nicht ausgeführte Investitionen

In der Investitionsplanung 2019 wurde von Nettoinvestitionen von CHF 5 Mio. ausgegangen. Dadurch, dass die Stimmbürger das Projekt der Begegnungszone abgelehnt hatten und der Reservoirneubau auf 2020 verschoben wurde, reduzierten sich die Investitionen im Rechnungsjahr. Zusätzlich verzeichnete der Bereich der Anschlussgebühren Mehreinnahmen von CHF 220'000. Die effektiven Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen liegen aus diesen Gründen bei CHF 2,9 Mio. (Abbildung 4). Im Finanzvermögen verschob sich der Verkauf der Zürichstrasse 12 auf das Jahr 2020 und die Umbuchung von Land für die Begegnungszone wurde nicht realisiert.



Geldfluss

Im Budget 2019 wurde damit gerechnet, dass die Investitionen nur zu 44% aus den im Jahr eingenommenen Mitteln gedeckt werden könnten. Durch den verbesserten Abschluss und die tieferen Investitionen wurde im Jahr 2019 ein Selbstfinanzierungsgrad von 109% erreicht. Die flüssigen Mittel erhöhten sich um CHF 317'500.

Durch die Umstellung auf HRM2 wurden auch die Vermögenswerte überprüft. In den daraus folgenden Anpassungen enthalten sind Aufwertungen von CHF 5,5 Mio., welche massgeblich aus der Abgrenzung der Ressourcenausgleiche der Jahre 2018 und 2019 stammen. Durch die Bewertung erhöht sich das Eigenkapital, führt dem Betrieb jedoch keine weiteren flüssigen Mittel hinzu. Für die Neubewertung ist ein Bilanzanpassungsbericht verfasst worden, welcher vom Gemeindeamt des Kantons Zürich abgesegnet wurde.

Zusammenfassung

Die Jahresrechnung der Gemeinde schliesst mit CHF 1,66 Mio. positiv ab und die Einnahmen reichen aus, um alle Investitionen selber zu tragen. Das Eigenkapital (nach HRM2 inklusive Aufwertung und Spezialfinanzierung der Werke) beläuft sich per Ende Jahr auf CHF 37,3 Mio. Das Nettovermögen pro Einwohner liegt nun bei CHF 3'663 (Vorjahr CHF 2'658). Die Gemeinde steht finanziell solide da und kann durch die Grundsteuererträge und tieferen Investitionen auf ein ausgeglichenes Jahr zurückblicken.

Bericht von Thomas Hofmann, Abteilungsleiter Finanzen

Schiesswesen in Neftenbach

Abrechnung der Altlastsanierung des Kugelfangs auf der Schiessanlage Teggenberg

Der Kugelfang der Schiessanlage Teggenberg galt als sanierungsbedürftiger, belasteter Standort. Aus Umweltgründen und aufgrund von kantonalen Verfügungen musste der Kugelfang saniert werden. Der Gemeinderat hatte für die Untersuchung, die Projektierung und Sanierungsarbeiten Kredite von gesamthaft CHF 330'497.20 bewilligt. Die Arbeiten wurden im Frühling 2019 abgeschlossen. Die Bauabrechnung weist Gesamtkosten von CHF 194'395.60 aus und schliesst somit CHF 136'101.60 unter dem bewilligten Kredit ab. Diese doch namhafte Unterschreitung rührt daher, dass zwischenzeitlich beschlossen wurde, die Schiessanlage Hünikon in den Teggenberg zu transferieren und dort wieder in Betrieb zu nehmen.



Das hatte zur Folge, dass die ursprünglich vorgesehene Totalsanierung mit Rückbau aller Gebäulichkeiten

und Anlagen nicht realisiert werden musste. Am Schluss verblieben die Sanierung und der Austausch des Erdreichs. Die Gebäulichkeiten (Scheibenstand) inkl. ein Grossteil der Infrastruktur blieben bestehen und werden weiterverwendet.

Es darf mit einem Bundesbeitrag von CHF 8'000 pro Scheibe, d.h. CHF 96'000 für die ehemals 12 Scheiben gerechnet werden.

Bauabrechnung Transfer Schiessanlage

Der Gemeinderat hat am 3. April 2019 einen Kredit von CHF 47'600 für den Transfer der Infrastruktur (künstliches



Kugelfangsystem und elektronische Trefferanzeige) von der stillgelegten Schiessanlage Hünikon in die Schiessanlage Teggenberg bewilligt. Die Arbeiten konnten während der Sommerferien 2019 in Angriff genommen und im Januar 2020 mit der Wiederinstallation der angepassten Anlage abgeschlossen werden.

Der Gemeinderat hat die Bauabrechnung genehmigt. Diese weist Gesamtkosten von CHF 40'882.75 inkl. MwSt. aus und schliesst somit CHF 6'717.25 unter dem bewilligten Kredit ab. Diese Unterschreitung rührt daher, dass der Aufwand, insbesondere bei der Anpassung der elektronischen Trefferanzeige, etwas geringer ausfiel als ursprünglich angenommen.

Altlastensanierung beim Kugelfang der ehemaligen Schiessanlage Hünikon

Vor gut einem Jahr hat die Gemeinde Neftenbach die Schiessanlage Hünikon übernommen. In der Zwischenzeit wurde die Schiessanlage Hünikon stillgelegt und die Infrastruktur in die Schiessanlage Teggenberg transferiert. In der zweiten Jahreshälfte 2019 erfolgte eine Bodenuntersuchung bei der Schiessanlage Hünikon und es wurde ein Projekt für die Altlastensanierung erstellt. Die Baudirektion Kanton Zürich hat das Projekt einer Vorprüfung unterzogen und die Genehmigung mit Auflagen in Aussicht gestellt. Damit die Sanierung in diesem Jahr noch umgesetzt werden kann, muss die Ausführungsplanung an die Hand genommen werden. Das Sanierungsprojekt rechnet mit Kosten von total CHF 213'000. Der Bund wird sich mit einem Beitrag in der Grössenordnung zwischen CHF 45'000 und 60'000 an den Kosten beteiligen. Die verbleibenden Kosten werden in einem Kostenverteilungsverfahren auf Verursacher und Grundeigentümer aufgeteilt.

Gemeindeversammlung vom 25. November 2020

Der Gemeinderat hat im Hinblick auf die nächste ordentliche Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 25. November 2020 die Traktandenliste festgelegt. Es sollen folgende Geschäfte behandelt werden:

1. Jahresrechnung 2019
2. Festsetzung Budget 2021 und Steuerfuss 2021
3. Kenntnisnahme des Finanz- und Aufgabenplans
4. Vorberatung der Änderung der Gemeindeordnung
5. Änderung der Entschädigungsverordnung
6. Beantwortung von allfälligen Anfragen

Schwimmbad: Projektauftrag für Neubau Betriebsgebäude mit Wohnung

Das bestehende, in der Grundstruktur auf das Jahr 1962 zurückgehende und seither immer wieder erweiterte und angepasste Betriebsgebäude des Schwimmbads entspricht längst nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und macht seit dem Neubau des Sportzentrums Pöschenriet und des damit vor bald zehn Jahren verbundenen Umzugs des Haupteingangs der Garderoben und des Kiosks einen heruntergekommenen Eindruck und wird abgesehen vom Technik- und Badmeisteraum hauptsächlich als Lager genutzt.

Im vergangenen Jahr wurden Studien für verschiedene Varianten erstellt. Es hat sich ergeben, dass ein zweigeschossiger Neubau erstellt werden soll, wobei das Obergeschoss eine Dienstwohnung enthalten soll. Weil nur WC-Anlagen, Bade-



meisterraum, Personalgarderoben, Sanitätsraum und dringend nötiger Lagerraum unerlässlich sind, wäre grundsätzlich ein eingeschossiger Neubau möglich; die Vorteile, welche durch die Einrichtung einer Dienstwohnung entstehen, rechtfertigen jedoch einen zweigeschossigen Neubau, der ausserdem visuell und architektonisch ansprechender in Erscheinung tritt als ein grossflächiger eingeschossiger Nutzbau.

Carsharing, Mobility / «Sponti-Car»

Die Gemeinde Neftenbach hatte im Jahr 2013 mit Mobility einen Vertrag für die Stationierung eines Fahrzeuges abgeschlossen. In den letzten Jahren ist die Nutzung kontinuierlich zurückgegangen. Entsprechend steigt die Subvention pro Nutzung/Ausleihe laufend an. Zudem handelt es sich um ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor. Als Energiestadt wäre ein Fahrzeug mit Elektromotor vorzuziehen.

Die Umwelt- und Energiekommission (UEK) beantragte dem



Gemeinderat, den Vertrag mit Mobility zu kündigen und dafür mit der Firma Sponti-Car GmbH eine Vereinbarung

für ein Elektroauto abzuschliessen. Der Gemeinderat hat dem Antrag entsprochen, so dass ab diesem Sommer beim Gemeindehaus ein Elektroauto zur Miete zur Verfügung steht.

Gleichzeitig werden an der Schulstrasse vor dem Gemeindehaus zwei bestehende Parkplätze zu einer Elektrotankstelle umgebaut.

Ein Platz wird für das Auto von Sponti-Car benötigt und der andere Platz an dieser zentralen Lage steht für die Öffentlichkeit zur Verfügung.

Beim neuen «Sponti-Car» handelt es sich um einen



Renault Zoe 2020. Das unter anderem mit einem Navigationssystem, einer Klimaanlage, Rückfahrkamera, Autobahn-Vignette und DAB+ Radio etc. ausgestattete Elektroauto erreicht eine Reichweite von ca. 280 bis 350 Kilometern und ist an der öffentlichen Elektrotankstelle auf dem Parkplatz vor dem Gemeindehaus stationiert.

Das Betreibungsamt Seuzach hat Geburtstag

Am 4. Oktober 2010 fand der Zusammenschluss der bis dahin eigenständigen 7 Betreibungsämter der Gemeinden Dägerlen, Dättlikon, Dinhard, Hettlingen, Neftenbach, Pfulgen und Seuzach statt. Die anfänglichen Bedenken bezüglich der längeren Wege für die Kundschaft und auch für die Vollzugspersonen sind längst mit den vielen Vorteilen des Kreisamtes verschmolzen. Wir sind zuständig für knapp 24'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Wir haben in dieser Zeit über 38'000 Zahlungsbefehle im Betrag von mehr als CHF 200 Mio. ausgestellt und 16'000 Pfändungen vollzogen!

Es gibt durchaus viele weitere Gründe, warum Sie an uns gelangen könnten. Im Bereich des Schuldbetreibungs- und Konkurswesens haben Sie vielleicht in der Rolle des Gläubigers mit uns Kontakt oder weil Sie einen Betreibungsregisterauszug über sich oder über eine Drittperson brauchen. Vielleicht haben Sie schon einmal einen Eigentumsvorbehalt beantragt oder wir waren Ihre Ansprechperson für Rechtsfragen im Gebiet der Schuldbetreibung? Wofür auch immer, wir sind gerne für Ihre Anliegen da.

Die Arbeit des Betreibungsbeamten im Kanton Zürich besteht jedoch nicht nur in der Zwangsvollstreckung von Geldforderungen, sondern wir sind in Personalunion ebenso als Gemeindeammann tätig. Diesem sind als Organ der Rechtspflege spezielle Aufgaben zugeteilt.

Die heikelste Aufgabe ist ohne Zweifel die zivilrechtliche Vollstreckung von Gerichtsurteilen. Was ein Gericht beschliesst, muss ja schliesslich auch durchgesetzt werden. So weisen wir säumige Mieter aus deren Wohnungen aus und räumen anschliessend den Hausrat, sofern der Mieter nicht selbst hierfür besorgt war. Wir entfernen Gegenstände auf gerichtliche Anordnung oder sogar Ehegatten aus der ehelichen Wohnung infolge eines Trennungsverfahrens. Auch Befundaufnahmen,



seien dies präventive Rissbefundaufnahmen oder Feststellungen eines Sachverhalts zwischen den Parteien verlangen bisweilen

Fingerspitzengefühl.

Weitere Aufgaben des Gemeindeammanns sind die Beglaubigungen von Unterschriften oder Kopien von Dokumenten, die Zustellung von privatrechtlichen Erklärungen oder im Auftrag der zürcherischen Gerichte und die Publikation und Setzung von allgemeinen Verboten.

Auszug aus einem Brief von Mary Schwaninger, Betreibungsbeamtin

Verwendung Jubiläumsdividende ZKB

Der Bankrat der Zürcher Kantonalbank hat entschieden, 2020 anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums eine ausserordentliche Jubiläumsdividende an Kanton und Gemeinden auszuschütten.

Die Gemeinde Neftenbach wird voraussichtlich etwa CHF 200'000 erhalten. Der Bankrat hat die Ausschüttung mit einem Wunsch verbunden. So soll die Jubiläumsdividende für besondere Projekte verwendet werden. Er denkt dabei an Vorhaben, die im ordentlichen Budget keinen Platz finden und möglichst vielen Einwohnerinnen und Einwohnern einen aussergewöhnlichen Nutzen stiften sollen. Das Geld soll über eine längere Zeit verwendet werden und der gesamten Bevölkerung zu Gute kommen. Der Gemeinderat hat einige Ideen wie das Geld eingesetzt werden könnte. Es gibt sicher noch viele weiteren Ideen. Deshalb wurden alle Einwohnerinnen und Einwohner eingeladen, Ideen bis zum 31. März 2020 einzubringen.

Martin Schmid, Gemeindeschreiber

Das vom Gemeinderat ausgewählte ZKB-Projekt «Aktives Zentrum Neftenbach»

Unter den zahlreichen Vorschlägen für die Verwendung der ZKB Sonderdividende ist uns ein ausführlicher und innovativer Projektvorschlag zweier engagierter Neftenbacher besonders aufgefallen. Dieser Projektvorschlag berücksichtigt viele der anderen Vorschläge zur Verwendung der ZKB Dividende, welche innerhalb des Projektes umgesetzt werden könnten.

Anfang September wurde anlässlich eines Treffens mit den beiden Herren Mischa Jäggi und Marcel Fischbacher die Projektidee genauer erörtert. Projektziel und Umfang, bekannte Rahmenbedingungen der Gemeinde und der grobe Zeitplan wurden angesprochen. Als Resultat des Treffens konnte die Projektgruppe «Aktives Zentrum Neftenbach» gebildet werden.



Sehr erfreut und dankbar bin ich den Projektinitianten Jäggi und Fischbacher, dass sie sich ohne Zögern zur Mitarbeit in der Projektgruppe bereit erklärt haben. Die Gemeindepräsidentin Maja Reding Vestner und der Bauvorstand Beat Brandenberger komplettieren die Projektgruppe.

Die ZKB Sonderdividende soll nicht ungenutzt auf einem Konto liegen, wir haben uns einen anspruchsvollen Projektplan vorgenommen. Mit dem Pflichtenheft als Basis für die

Angebotseingabe der Landschaftsarchitekten konnte ein erster Meilenstein erreicht werden. Der Auftrag zur Planung soll noch vor dem Jahresende mittels Beschluss durch den Gemeinderat erfolgen. An der Gemeindeversammlung im Frühling 2021 soll das Gesamtprojekt der Bevölkerung vorgestellt werden und danach die Umsetzung in zwei bis drei Etappen realisiert werden.

Um Ihnen die Projektidee zu vermitteln, Sie aber auch schon etwas neugierig auf das Resultat des Projektes zu machen, zitiere ich aus dem Projektvorschlag der Projektinitianten: «Unser Vorschlag soll das Zentrum unserer Gemeinde beleben und stärken. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner von Neftenbach findet sich in mindestens einem Bereich der dreiteiligen Projektideen wieder. Hier treffen sich Menschen, um sich auszutauschen, zu bewegen, an den unterschiedlichsten Aktivitäten teilzunehmen und sich miteinander zu freuen.



Die drei Bereiche Gemeindehausplatz, öffentlicher Spielplatz und deren Verbindung, die Begegnungszone, sollen zukünftig ein attraktives Zentrum bilden. Um Ressourcen zu schonen, wird vorhandenes Potential genutzt, aufgewertet und somit gestärkt. Gezielte Ergänzungen wie ein Spiel-/Sportplatz für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vervollständigen das Angebot.»

Auszug aus dem Bericht von Gemeinderat Peter Meier





Budget 2021

In der laufenden Rechnung wird mit einem Aufwand von CHF 32'368'700 und einem Ertrag von CHF 14'413'400 gerechnet. Der zu deckende Aufwandüberschuss von CHF 17'955'300 soll durch 107 Steuerprozente (Budget 2020: 107%) gedeckt werden. Bei einem 100-prozentigen Gemeindesteuerertrag von CHF 16'150'000 (Budget 2020 CHF 16'220'000) ergibt dies CHF 17'280'500. Der resultierende Aufwandüberschuss von CHF 674'800 wird dem Bilanzüberschuss entnommen. Der interne Zinssatz wird auf 0.0% festgesetzt.

In der Investitionsrechnung betragen die Ausgaben im Verwaltungsvermögen voraussichtlich CHF 4'847'500, die Einnahmen CHF 300'000. Die Nettoinvestitionen belaufen sich somit auf CHF 4'547'500. Beim Finanzvermögen sind Ausgaben von CHF 166'300 und Einnahmen von CHF 1'731'600 geplant, was Desinvestitionen (Verkäufe) in der Höhe von CHF 1'565'300 entspricht. Auf dem Verwaltungsvermögen sind insgesamt CHF 1'425'200 Abschreibungen vorgesehen.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung des Voranschlages und die Festsetzung des Steuerfusses auf 107%.

Forstwesen

Willkommen im Wald!

Der Wald ist Erholungs- und Erlebnisraum für uns Menschen aber auch Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. Der Zutritt zum Wald ist mit wenigen Einschränkungen frei, erfordert aber unseren Respekt als Gast. Die Mitgliedorganisationen der Arbeitsgemeinschaft für den Wald haben zehn einfache Verhaltens-Tipps erarbeitet, damit es dem Wald und uns allen im Wald gut geht. Für einzelne Beschäftigungen und für organisierte Veranstaltungen im Wald gelten je nach Ort und Jahreszeit spezielle Bestimmungen oder Ausnahmen.



Wir sind als Gast willkommen. Als Waldbesucherinnen und -besucher sind wir im Wald willkommen, je nach Ort und Zeit gelten aber zweckmässige Bestimmungen am Beispiel bezüglich Naturschutz und Waldbrandgefahr. Wir befolgen sie.

Neue Linde oberhalb Aesch gepflanzt

Mitte Juni 2020 hat das Schicksal der dorfbekannten Linde am Kirchweg oberhalb von Aesch viele Einwohnerinnen und Einwohner berührt. Die alte Linde wies einen starken Fäulnisbefall auf und wurde zudem Opfer von starken Sturmböen, weshalb sie schliesslich aus Sicherheitsgründen gefällt

werden musste. Am 21. Oktober 2020 konnte die neue Linde am selben Ort und direkt neben der alten gepflanzt werden. Der Stamm des neu gepflanzten Baumes erscheint im Vergleich zur alten Linde



noch sehr dünn und verdeutlicht eindrücklich, um was für einen imposanten Baum es sich bei der alten Linde doch gehandelt hat.

Forstrevier Weinland-Süd

Gemeindebibliothek

Neuer Standort

Seit dem 27. Juli 2020 haben wir am neuen Standort geöffnet und uns bereits gut eingelebt. Aufgrund der strengen Corona-Auflagen musste das Eröffnungsfest vom 29. August 2020 leider abgesagt werden. Die Bibliothek kann jedoch während der offiziellen Öffnungszeiten unter Einhaltung der Hygienemassnahmen und Abstandsregeln gerne besucht werden.



Dog-Plauschturnier

Am 11. Januar 2020 fand nun bereits zum 9. Mal das beliebte Dog-Plauschturnier unter der fachkundigen Leitung von Carlos Wehrli statt. Schnell waren die 24 Plätze vergeben. Wie immer wurden in freundschaftlicher Atmosphäre fünf Spielrunden ausgetragen. Schliesslich stand das sehr versierte Team «Frauenriege» als Siegerin fest.



Zitat Teilnehmer: «Können wir uns schon für das nächste Jahr anmelden?»

In eigener Sache

41'315 Medien wurden 2019 ausgeliehen, wieder zurückgebucht und versorgt. Über 1'000 neue Medien fanden den Weg zu uns, wurden katalogisiert und ausgerüstet. Altes ausgemistet. Veranstaltungen durchgeführt.

Feuerwehr Neftenbach

Ernstfall

Sie rennen raus - wir gehen rein! Die Feuerwehr muss immer wieder ausrücken, manchmal für Kleineres, manchmal für Schlimmeres - doch für die Betroffenen ist es immer ernst!

Einige der aktuelleren Ernstfall-Einsätze

Dachstockbrand

Beim Dachstockbrand in einem Einfamilienhaus ist am frühen Freitagmorgen (12.4.2019) in Aesch (Gemeinde Neftenbach) ein Sachschaden von über hunderttausend Franken entstanden. Verletzt wurde niemand.

Kurz nach 1:30 Uhr meldete ein Anwohner bei der Einsatzzentrale der Kantonspolizei Zürich, wonach

Flammen aus einem Einfamilienhaus empor schlagen würden. Eine sofort ausgerückte Patrouille der Kantonspolizei Zürich evakuierte die vier anwesenden Personen aus dem betroffenen Gebäude. Die Feuerwehr löschte den Brand,



welcher im Dachbereich der Liegenschaft ausgebrochen war. Der entstandene Sachschaden wird auf über hunderttausend Franken geschätzt.

Fussgängerin nach Verkehrsunfall verstorben

Bei einem Verkehrsunfall mit einem Personenwagen ist am Mittwochmorgen (19.9.2018) in Neftenbach eine Fussgängerin verstorben.

Ein 55-jähriger Mann fuhr kurz nach 7.30 Uhr mit seinem Personenwagen auf der Winterthurstrasse von Winterthur kommend Richtung Neftenbach. Aus derzeit nicht bekannten Gründen kam es in einer leichten Rechtskurve zu einer Kollision mit einer Fussgängerin. Dabei erlitt die 21-Jährige derart schwere Verletzungen, dass sie trotz sofortiger Erstversorgung durch zufällig vor Ort anwesende Ärzte noch an der Unfallstelle verstarb.

Die Winterthurstrasse musste wegen des Unfalls für mehrere Stunden gesperrt werden; die Feuerwehr signalisierte eine Umleitung.

Nebst der Kantonspolizei Zürich standen die Feuerwehr Neftenbach, unterstützt durch Schutz & Intervention, Feuerwehr Winterthur, ein Rettungsteam vom Kantonsspital Winterthur sowie das Forensische Institut Zürich FOR im Einsatz.

Quelle: Mediendienst Kantonspolizei Zürich

Etwa 400 Fische wegen ausgelaufener Gülle verendet

Am 2. März 2020, kurz vor 16 Uhr: Bei der Kantonspolizei geht die Meldung ein, dass auf einem Hof auf Gemeindegebiet von Buch am Irchel Gülle aus einer übervollen Jauchegrube ausläuft.

Nach längerem Suchen findet die Feuerwehr heraus, dass die Jauche in den Tobelbach läuft, der auf grossem Teil durch das Gemeindegebiet von Neftenbach fliesst. Schon zwei Drittel des Baches waren bis hinunter nach Neftenbach ins Waldstück zwischen dem Ortsmuseum und der Wartbadstrasse mit Gülle verseucht. «Wir haben uns entschieden, etwas weiter unten ein Becken einzurichten und die Gülle abzupum-



pen, sobald sie kommt», sagt Florian Färber, Kommandant der Feuerwehr Neftenbach, die mit 20 Leuten im Einsatz war.

Wie die Kantonspolizei bestätigte waren etwa 25'000 Liter Gülle ausgetreten und es wurden rund 400 tote Fische und Kleinlebewesen gezählt.

Auszüge aus einem Bericht von Dagmar Apelt im Landboten vom 10. März 2020

Liegenschaften

Turnhalle «Drei Linden»

Vorprojekt für Sanierung, Um- und Ausbau

Die 1908 erbaute und sich in der Kernzone überkommunales Ortsbild befindende Turnhalle «Drei-Linden» wird seit Sommer 2012 als Provisorium für die Tagesstrukturen (schulergänzende Betreuung und Mittagstisch) genutzt. Auf Beginn des neuen Schuljahrs (2020/2021) werden die Tagesstrukturen in den Modulbau Auenrain umziehen und die Turnhalle wird für



eine neue Nutzung frei.

Dieses sieht vor, die Halle in der Weise auszubauen, dass diese sowohl für die Schule,

namentlich für die Psychomotorik, genutzt werden kann und ebenso auch für kulturelle Zwecke wie Chor- und Musikproben, Ausstellungen und den Bedarf der Vereine. Die Über-

prüfung der Statik ergab, dass das Dachgeschoss nur mit unverhältnismässig grossem Aufwand ausgebaut werden kann. Es soll darum darauf verzichtet werden. Lediglich im nördlichen Kopfbau soll im Dachgeschoss ein gut 25 m² grosser Raum, nutzbar als Büro, Archiv oder Lager, eingerichtet werden. In diesem Kopfbau werden auch die Technik, die Nasszellen sowie ein Wartebereich mit Garderobe eingerichtet. Für klassischen Schul- und Vereinssport ist die Halle u.a. von



der Grösse her nicht geeignet, was ein Grund ist, dass keine grösseren respektive geschlechtergetrennten Garderoben und Duschen eingebaut werden. Der heutige Geräteraum soll unterteilt werden, was im Hinblick auf die Mehrfachnutzung Vorteile bringt, indem Lager und Stellflächen separiert oder einzeln zugewiesen werden können. Vollumfänglich erneuert respektiv ersetzt werden muss die gesamte Haustechnik. Zudem ist ein Direktanschluss an den bestehenden Nahwärmeverbund vorgesehen.

Gemäss vorliegendem Vorprojekt (Angebot vom 17.11.2020) präsentieren sich die Gesamtinvestitionen mit CHF 1'370'000 (gerundet, inkl. 7.7 % MwSt).

Werkgebäude

Umnutzung der ehemaligen Militärküche

Seit knapp 13 Jahren ist die ehemalige Militärküche samt Nebenräumen im Erdgeschoss des Werkgebäudes an die ehemalige «Striit-Metzg» als Produktionsbetrieb für deren Partyservice vermietet. Seit längerer Zeit hat die Feuerwehr Bedarf an diesen Räumlichkeiten angemeldet, um diese in Büroraum für Fourier und Materialwart, Sitzungsraum für ca. zehn Personen sowie zusätzliche Garderoben und WC-Anlagen umzunutzen. Letzteres wird vor allem nötig, weil bisher geschlechtergetrennte Garderoben und Toiletten fehlen, was sich bei der zunehmenden Anzahl Feuerwehrfrauen als Nachteil erweist.

Nachdem die «Striit-Metzg» auf Ende Januar 2021 ihren Mietvertrag gekündigt hatte und auf dieses Datum hin die Räumlichkeiten im Rohbauzustand zurückgeben werden, soll nun rasch möglichst die Umnutzung in die Wege geleitet, respektive die nötige Planung gestartet werden. Zu diesem Zweck sind ins diesjährige Investitionsbudget CHF 50'000 gestellt worden. Die Feuerwehr hat ihre Bedürfnisse in einem Ideenpapier mit Plangrundlage zusammengefasst. Auch die Werkbetriebe haben Bedürfnisse angemeldet vor allem in Bezug auf eine Mitbenutzung der Garderoben und der Duschen. Es ist vorgesehen, die Planung noch dieses Jahr zum Abschluss zu bringen, sodass nach Auszug der Mieterin und vorbehalt-

lich der Baubewilligung und der Kreditfreigabe für die Ausführung der Arbeiten begonnen werden kann. Das Ressort Liegenschaften hat das ortsansässige Architekturbüro «wiesmann architekten» mit den vorhandenen Unterlagen bedient und

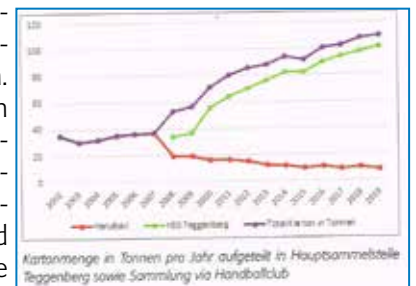


um eine Offerte für die Architekturleistung (Planung/Bauleitung) gebeten. Aufgrund der Offerte hat der Gemeinderat den notwendigen Kredit für die Planung und Bauleitung gesprochen.

Werke

Entwicklung der Kartonflut in Neftenbach

Bei einem stetig steigendem Onlinehandel nimmt auch die Menge an Karton immer mehr zu. Die Kapazitätsgrenze des bisherigen Kartonpresscontainers bei der Hauptsammelstelle Teggenberg wurde deshalb bereits erreicht. Die Mitarbeiter vom Werkhof müssen mindestens fünf Mal pro Werktag und die Mitarbeiter für die Samstagsbetreuung müssen jeweils alle 45 Minuten vorbeigehen, um den Pressvorgang zu aktivieren. Aufgrund der weiteren Zunahme der Kartonmenge sowie für die Entlastung bei der Sammelstelle Teggenberg wird von der Abteilung Werke sowie der Umwelt- und Energiekommission nach einer zukünftigen Lösung gesucht.



Schema oben: Kartonmenge in Tonnen pro Jahr aufgeteilt in Hauptsammelstelle Teggenberg sowie Sammlung via Handballclub.

Anita Hilfiker, Assistentin Liegenschaften und Werke

Was das Ressort Werke alles umfasst

Die Gemeinde besitzt viele Infrastrukturanlagen. Das sind nicht nur die augenscheinlichen Gebäude und Grundstücke, wie die Schul- und Sportanlagen. Das Ressort Werke ist für häufig genutzte, aber teilweise kaum beachtete Anlagen verantwortlich. Viele dieser Einrichtungen werden als selbstverständlich betrachtet. Wir werden erst wirklich darauf aufmerksam, wenn diese Anlagen nicht mehr ordentlich funktionieren oder etwas defekt ist. Haben Sie sich auch schon an den sauberen

und gutbefahrbar 48 kilometerlangen Strassen und den unzähligen Plätzen gefreut?



Das Wasser fliesst im Normalfall auch aus dem Hahn, wenn man ihn aufdreht. Dafür werden 93 km Wasserleitungen, 38 Quellen, 350 Hydranten usw. benötigt. Auch das Abwasser können wir einfach aus unseren Liegenschaft in die Kanalisation fliessen lassen. Durch knapp 190 km Kanalleitungen, davon 105 km Leitungen der Gemeinde, fliesst es schliesslich in die Kläranlage in Pfungen und wird dort gereinigt. All diese Anlagen müssen unterhalten und erneuert werden. Der Gemeinderat befasst sich darum regelmässig mit diesen Anlagen, schaut für den laufenden Unterhalt und eine werterhaltende Erneuerung. Alle paar Jahre werden die Strassen, Wasserleitungen, Kanalisationsleitungen usw. auf ihren Zustand überprüft und ein Investitionsplan wird erstellt. Anschliessend werden dann die Sanierungs- und Erneuerungsprojekte sowie Ergänzungen umgesetzt. So sind wir immer auf einem guten Stand, überlassen keinen Investitionsstau der nächsten Generation und können eine langfristige Gebührenplanung vornehmen.



Bericht von Gemeinderätin Silvia Iten, Ressort Werke

Gesellschaft

In der letzten Legislatur (2014-2018) nahm der Gemeinderat die Gelegenheit wahr die einzelnen Aufgaben zu analysieren, neu zu gruppieren und zusammenzuführen. Im Rahmen dieser Reorganisation wurde auf den Sommer 2018 das Ressort Gesellschaft als eigenständige Abteilung geschaffen. Dazu gehören Jugendarbeit, Altersarbeit, Integration, Gesundheit, wirtschaftliche und persönliche Hilfe (Sozialhilfe), Asyl und Flüchtlingsbetreuung und neu ab dem Sommer 2020 auch die Schulsozialarbeit. Diese Zusammenlegungen machen Sinn, denn es können Synergien genutzt werden.

Aus diesem Grund wurde auch die Sozialabteilung von Seuzach zurück nach Neftenbach geholt und die Asylbetreuung von der AOZ wieder in die Gemeindeverwaltung integriert. Dabei sind wir auch konsequent den Neftenbacher Weg gegangen, bei dem wir das Potential der Leute nutzen, damit wir sie nach Möglichkeit wieder in den 1. Arbeitsmarkt integrieren können.

Wir kennen auch keine Trennung zwischen den Bereichen Soziales und Flüchtlinge. Bei uns sind die Klienten zwischen unseren beiden Sozialarbeitenden aufgeteilt, unabhängig von ihrem Status. Dies erleichtert auch die gegenseitige Stellvertretung bei Abwesenheiten. Teamwork wird generell hoch geschrieben, aufwändige Fälle werden im Team besprochen, damit mehrere Lösungswege beleuchtet werden können.

Die Kompetenzrichtlinien wurden komplett überarbeitet und harmonisiert. Seit zwei Jahren übernimmt auch der Gemeinderat die Aufgaben der früheren Sozialbehörde. Ich sehe es als Vorteil, erhält der Gemeinderat doch so einen besseren Einblick in die Komplexität der Fälle und die damit verbundenen Kosten. Allerdings müssen die Anträge sehr gut vorbereitet sein, damit nicht noch lange Diskussionen an den Sitzungen nötig sind.

Die Übernahme der Schulsozialarbeit ist eine neue Herausforderung, aber es macht einfach Sinn, die Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit aus derselben Abteilung heraus zu führen. Es wird sicher eine Zeit lang dauern, bis sich alles eingespielt hat. Im Bereich Jugendarbeit haben wir ja bereits ein eingespieltes Team, welches sehr gute Arbeit leistet und wir stellen uns vor, Synergien zu nutzen.



Auszug aus dem Bericht von Urs Wuffli, Gemeinderat

Freiwilliges Engagement.

Seit Ende Juli unterstützt uns der motivierte ortsansässige Christian Hildebrand durch Abfallentsorgung im Bereich der Affenschlucht. Christian Hildebrand, Geschäftsführer und Inhaber des Reisebüros Hildebrand AG in Winterthur, macht dies im Rahmen eines freiwilligen Engagements. An dieser Stelle bedanken wir uns bei ihm für diesen engagierten Einsatz zugunsten der Gemeinde Neftenbach. Weitere freiwillige Helfer/innen sind jederzeit gerne willkommen.

Herr Hildebrand ist in der Affenschlucht unterwegs und leistet einen Beitrag gegen das immer grösser werdende Litteringproblem. Er hilft damit einen schönen Erholungsort in Ordnung zu halten, damit auch der nächste Besucher Freude am Aufenthalt in der Affenschlucht hat. Wir bitten die Besucher der Affenschlucht ihren eigenen Abfall wieder



mit nach Hause zu nehmen und so auch einen Beitrag zu leisten, damit diese «Erholungs-oase» sauber bleibt.



Gaby Meier, Abteilungsleitung Werke

Grosse Momente im Vereinsleben

In Point

Rückblick Sommerferienprogramm



Kerzengiessen

In der ersten Woche der Sommerferien gossen wir mit den Kindern einige Sommerduftkerzen. Farbenfrohe und dekorative Kerzen entstanden.



Seifengiessen

An einem Nachmittag verwandelten wir den Jugendtreff in eine Seifenfabrik. Die unterschiedlichsten Seifen wurden gestaltet. Mit Muscheln und Glitzer wurde dekoriert und diverse Formen ausprobiert. Farben wurden geschichtet und so entstanden ganz viele verschiedene kunterbunte Seifen.

Lamatrekking Wanderung



Zweimal nahmen wir an einem Lamatrekking teil. An beiden Tagen war es sehr warm und die Wanderung für alle etwas anstrengend. Doch es machte allen Kindern und uns riesigen Spass mit den Lamas Sultan, Michelangelo, Sancho, Churi, Geronimo und Goliath unterwegs zu sein. Ein unvergessliches Erlebnis!



Familienverein Neftenbach

Waldfondue

Am 18. Januar 2020 fand das legendäre Waldfondue des Familienvereins Neftenbach statt, zu welchem alle Vereinsmitglieder eingeladen waren. Nachdem der Event in den letzten zwei Jahren wetterbedingt abgesagt werden musste, konnte das Waldfondue in diesem Jahr bei bestem Wetter durchgeführt werden. Anita Iten und Yvonne Stadler vom Waldevent-

Team erfreuten uns mit ihren köstlichen Käse- und Chili-Fondues. Die Stimmung bei der Taggenberg-Hütte war entsprechend locker und die Familien genossen das gemütliche Beisammensein, das Fondue mit den langen Fonduegabeln oder eine grillierte Wurst mit Schlangenbrot vom Feuer.



Bastelanlass

Am Mittwoch, 28. Oktober führten wir wieder einen Bastelanlass durch. Kinder im Alter zwischen vier und acht Jahren konnten sich diesmal anmelden und während anderthalb Stunden mit uns basteln. Ältere Geschwister und unsere eigenen Kinder setzten wir als Unterstützung ein. Wir bastelten



farbige Becher, Fangspiele und verzierten mit den unterschiedlichsten Materialien Tannenbäume. Alle waren rege beschäftigt und die Stimmung war sehr gut. Die Mosaik Räum-



lichkeiten waren einmal mehr ideal dafür. Auch der Spielplatz draussen wurde gerne zwischendurch benutzt. Nach dem Zvieri verabschiedeten wir uns von den zufriedenen Kindern.

*Für den Familienverein:
Claudia Camenzind und Katrin Rein*

Fussballclub Neftenbach

Die Jüngsten beim FC Neftenbach



Nach der langen Corona-Pause darf nun endlich wieder Fussball gespielt werden und die Jüngsten beim FC Neftenbach können ihre ersten Erfahrungen bei der schönsten Nebensache der Welt sammeln. Der FC Neftenbach wird die Saison 2020/21 mit 13 Juniorenmannschaften in Angriff nehmen. Während bei den älteren Kategorien im Cup und bei den Meisterschaftsspielen um möglichst gute Ergebnisse gekämpft wird, steht bei den jüngeren Altersklassen das Motto «Erlebnis vor Ergebnis» im Vordergrund.



Die Kinder sollen ohne Druck das Fussballspielen erlernen und möglichst auf allen Positionen eingesetzt werden. Anstelle von wöchentlichen Meisterschaftsspielen werden regelmässig Turniere in der Region Winterthur bestritten, ganz ohne Rangliste und mit möglichst wenig taktischen Vorgaben. Schiedsrichter gibt es dabei nicht, was dem Spielfluss auf jeden Fall förderlich ist. Ob Sieg oder Niederlage, gejubelt wird unabhängig vom Spielstand bei jedem Tor. Neben den fröhlichen Kindern sticht bei den Turnieren die grosse Fangemeinde hervor. Je jünger die Kinder, desto mehr Fans fiebern an der Seitenlinie bei jeder Aktion mit. So werden die sonntäglichen Turniere jeweils zu fröhlichen Treffen von Familien und Bekannten.



Die Vorfreude auf das Cupspiel der Ca-Junioren am 30. September 2020 gegen den FC Witikon aus der «Junior League C» war von Anfang an zu spüren. Unsere Jungs machten von Beginn an mächtig Druck und zeigten dem oberklassigen Gegner (zwei Klassen höher), dass sie bereit waren und das Spiel unbedingt gewinnen wollten. Nach einigen Chancen auf beiden Seiten war es Noe, der den FCN mit einem schönen Kopfball verdientermassen in Führung brachte. Die Reaktion der Gäste liess nicht lange auf sich warten und bei einigen gefährlichen Fernschüssen konnten wir uns bei unserem starken Goali Nico und der Latte bedanken, dass wir keine Gegentreffer kassierten. Kurz vor der Pause lancierte Niklas mit einem Traumpass in die Tiefe wiederum Noe, der kaltblütig zur 2:0 Führung abschloss. Wow, mit einer 2:0 Führung in die Pause, wer hätte das gedacht.

Cup-Sensation der Ca-Junioren!

Die Vorfreude auf das Cupspiel der Ca-Junioren am 30. September 2020 gegen den FC Witikon aus der «Junior League C» war von Anfang an zu spüren.

Unsere Jungs machten von Beginn an mächtig Druck und zeigten dem oberklassigen Gegner (zwei Klassen höher), dass sie bereit waren und das Spiel unbedingt gewinnen wollten.



Nach einigen Chancen auf beiden Seiten war es Noe, der den FCN mit einem schönen Kopfball verdientermassen in Führung brachte. Die Reaktion der Gäste liess nicht lange auf sich warten und bei einigen gefährlichen Fernschüssen konnten wir uns bei unserem starken Goali Nico und der Latte bedanken, dass wir keine Gegentreffer kassierten. Kurz vor der Pause lancierte Niklas mit einem Traumpass in die Tiefe wiederum Noe, der kaltblütig zur 2:0 Führung abschloss. Wow, mit einer 2:0 Führung in die Pause, wer hätte das gedacht.

In der Halbzeitpause hatten die Trainer Dario und Jerome wohl die richtigen Worte gefunden. Die Näfti-Jungs spielten nach Wiederanpfiff weiterhin mit viel Selbstvertrauen nach vorne und konnten durch Tore von Lorin und Noe auf 4:0 erhöhen. Die begeisterten Zuschauer rieben sich verdutzt die Augen und waren von der tollen Leistung unserer Jungs mehr als begeistert. Der Treffer der Gäste zum 4:1 kurz vor Schluss war nur noch Resultatkosmetik und konnte die Freude über eine geniale Mannschaftsleistung nicht mehr trüben.

Bern Rickert, Leiter Junioren

Frauenfussball

Nach einem knappen Unentschieden gegen Töss und dem starken Sieg gegen Schwerzenbach folgten schwierige Wochen für das Team. Nach zwei bitteren Niederlagen und Differenzen zwischen Team und dem neuen Trainer Jason trennte



man sich von diesem und Torfrautainer Pirmin übernahm. Die Formkurve zeigte ab diesem Moment wieder stark nach oben und die letzten drei Spiele konnten alle gewonnen werden. Nun steht man auf dem guten 4. Platz mit 4 Punkten Rückstand auf den Leader, was ein gutes Fundament für die Rückrunde sein sollte. Zudem ist der FCN daran, ein Juniorinnen Team zu formieren.

Handball Club

Die Mädchen-Handball-Revolution



Vor fünf Jahren gründeten die Handballvereine HC Stammheim und HC Andelfingen eine Spielgemeinschaft (SG), um den Mädchen- und Damenhandball, welcher etwas eingeschlummert war, wieder zu neuem Leben zu erwecken. Ein Jahr später stiess noch der HC Neftenbach zur SG Wyland. Die Verantwortlichkeiten wurden wie folgt festgelegt: Der HC Andelfingen und der HC Neftenbach versuchen auf den Altersstufen U14 und U16 eine Promotionsmannschaft zu haben. In Stammheim sollen die Mädchen, die ambitioniert Handball spielen wollen, die Möglichkeit erhalten öfters zu trainieren und in der Inter/Elite Stufe zu spielen.

So starteten wir das Abenteuer mit je einem U14 und U16 Team. Ein Jahr später kam auf beiden Altersstufen ein Team dazu. Die leistungsorientierteren Teams



schaften schnell den Aufstieg in die Inter-Stärkeklasse beziehungsweise für ein Jahr gelang es der FU16 sogar in die Elite aufzusteigen. Die Elite-Stufe ist das höchst mögliche Niveau und wird unterdessen schweizweit von sechs bis acht Teams gespielt. Als dann die ersten Girls altershalber «aufsteigen» mussten, gründeten wir auf die Saison 2018/19 ein U18



Team, welches sogleich in die Inter-Stufe aufstieg und sich dort bis heute recht erfolgreich behaupten kann. Im ersten Jahr mit drei Stufen schafften wir ein kleines Handballwunder, als wir mit allen drei Teams der Promotions Ligen in den Cupfinal vorstiessen.

Auszug aus dem Bericht von Bobo, Trainer SG Wyland FU16 (HC Andelfingen)

Länkerbisser

1. August Feier im Chräen

Ein geladen durch den Verein «Länkerbisser» zog bei schönstem Sommerwetter eine kleine Schar am 1. August vom 3-Linden Schulhaus auf den Chräen, um trotz Corona den Nationalfeiertag zu begehen. Bis zum Einnachten wuchs die Gruppe stetig an und es versammelten sich über 60 Personen mit vielen Kindern. Die durch die Gemeinde gespendeten Cervelats wurden gebraten und bei Spiel und Trank entwickelte sich eine eindrückliche und unaufgeregte Stimmung.



Alle fühlten sich an diesem schönen Ort wohl. Eindrücklich war beim Einnachten der stattliche Zug von über 50 Personen, die mit Fackeln gewappnet zum durch den Forst vorbereiteten Holzhaufen zog und das Höhenfeuer entzündeten. Andächtig stand Gross und Klein davor und auch eine Schweizerflagge wurde geschwenkt. Wie vorausgesagt, waren viele private Feuerwerke in nah und fern sichtbar, was vom Chräen aus als eindrückliches Schauspiel ablief.

Wir brauchen auch weiterhin im Dorf Organisationen mit Biss. Einen herzlichen Dank an die «Länkerbisser», die diesen traditionellen Anlass organisiert und durchgeführt haben.

Stephan Amacker

Augustfeier auf dem Chräen

Nachdem der Gemeinderat, die Kulturkommission und das OK Länkerbisser den offiziellen Anlass auf dem Chräen wegen Corona absagen mussten, haben wir uns für einen reduzierten Anlass zur Verfügung gestellt. Die Rahmenbedingungen wurden von der Kulturkommission vorgegeben. Wie erwartet kamen leider nur sehr wenige bereits um 17:00 Uhr zum Schulhaus «Drei Linden». Gemütlich ging's hoch zum Ch-

räen, wo von einigen Länkerbissern das Feuer entfacht und ein kleiner Kiosk eingerichtet wurde. Bei guter Stimmung wurden Cervelats gebrötlet.

Ab etwa 19:00 Uhr kamen erste Familien und Gruppen junger Leute dazu. Erfreut über den von der Gemeinde gespendeten «Gratis-Cervelat» hielten auch die meisten der später Eintreffenden noch eine Wurst in das Feuer. So verging die Zeit schneller als erwartet. Kurz nach 21:00 Uhr verteilten die Länkerbisser die Fackeln und als dann alle angezündet waren, spazierten wir gemeinsam zum bereitgestellten Holzhaufen um das traditionelle 1. August-Feuer zu entzünden. Nach kurzer Zeit brannte das Feuer lichterloh, dass es eine Freude war. Weil die Stimmung schön und beschaulich war, ging ein



Grossteil der Teilnehmer wieder auf den Chräen und es wurden noch einige Vulkane und Raketen gezündet. Sonnen surrten am Boden rum und Frauenfürze / Knallfrösche / Vulkane fehlten selbstverständlich auch nicht.

Alles in allem ein toller Anlass. Vielen Dank den Jugendlichen, den jungen Familien und den anderen Besuchern.

Sie alle haben sich vorzüglich an die Regeln gehalten und alle haben ihren Abfall vorbildlich in den dafür vorgesehenen Kübeln entsorgt.

Silvia Bollhalder Lück

unten: Aus der Winterthurer Zeitung vom 10. September



Besuchte die Heimat Dario Colognas: die Neftenbacher Velotruppe Länkerbisser.

Die Länkerbisser im Cologna-Tal



Neftimärt

25 Jahre Marktverein Neftenbach

Die Sommerferien sind vorbei und dank dem Kaffeestand von Iris und Martin Bütikofer konnten die Daheimgebliebenen während der Sommerferien einen gemütlichen Samstagmorgen mit Kaffee auf dem Gemeindehausplatz geniessen. Vielen Dank an die Familie Bütikofer!

Alle Anbieter/innen und Kaffeestandbetreiber/innen haben ein Hygienekonzept erhalten. Sie freuen sich auf Ihren Besuch. Natürlich sind wir aber auch weiterhin stark auf das Verhalten der Besucher/innen angewiesen, dass sich alle an die notwendigen Vorgaben halten. Herzlichen Dank für Ihre Rücksichtnahme und Ihr Verständnis.

Für den Marktverein Katja Stalder



Neftimärt – Wie alles begann

Im Jahr 1994 trafen sich Frauen, die politisch und sozial an Neftenbach interessiert waren. Schnell wurde klar, dass in Neftenbach ein Mittelpunkt fehlt, ein Ort wo man sich trifft, diskutiert und einkaufen kann. Die Idee eines wöchentlichen Marktes war geboren.

Eine Arbeitsgruppe wurde bestimmt und diese begann zu evaluieren, was es alles braucht, um einen Markt in Neftenbach zu organisieren. Zum Glück weiss man im Voraus nie, welche Arbeit auf einen zu kommt.

Die Gründungsfrauen:

Monika Corrodi, Sylvia Jutz, Naomi Mack, Gertrud Passannante

Wir schrieben ein Konzept, erstellten ein Budget und suchten das Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten Toni Mora. Der Gemeinderat liess sich von unserer Idee überzeugen, finanzierte ein kleines Startkapital mit der Bedingung, einen Verein zu gründen. Das hiess Statuten schreiben, Gründungsversammlung und 1. Generalversammlung einberufen, Vorstandsmitglieder suchen und Stände bei der Firma Rutschmann, Neftenbach bestellen.

An der Gründungsversammlung vom 5. April 1995 wurde Gertrud Passannante als Präsidentin, Pasquale Gatti als Kassierin und Sylvia Jutz als Aktuarin gewählt. Ebenso eine Marktkommission bestehend aus: Mirjam Bietenhader, Claudia



Maag, Maja Nafzger, Ernst Rietmann, Lilo Scarsi, Monika Walter, Edith Wettstein und Irene Wirth.

Vorstandsfrauen heute vlnr.

Nicole Nell, Claudia Laich, Daniela Frischknecht, Katja Stalder und Ursi Molnar.

Musikverein Neftenbach

«4 ELEMENTE»: Das beste MVN-Konzert aller Zeiten?

Nach dem Konzert frage ich mich, wie wahrscheinlich alle Musiker/innen, wie es wohl für die Zuhörer gewesen sei. Selber realisiere ich ja vorwiegend die eigenen Unsauberkeiten und das Zusammenspiel mit den unmittelbaren Nachbarn, aber vom Gesamteindruck



kriege ich nicht viel mit. Natürlich werden Bekannte sagen: «Super gemacht, gut gespielt, ihr werdet immer besser, etc. etc.».

Kaum jemand will einem Musikanten

mit einem kritischen Kommentar die Freude am Auftritt vermiesen und so wird frisch drauflos geschmeichelt. Woher soll ich also erfahren, wie es wirklich war? Da ist mal die Rückmeldung der Dirigentin an der Bar. Sie hat von ihrer zentralen Position aus alles gehört und ist auch geschult darin, Qualitätsmängel zu entdecken. Wenn sie also glücklich ist, dann ist das schon mal ein gutes Zeichen.

Und ja – ich glaube wirklich, die Abendunterhaltung 2020 war zumindest musikalisch die Beste, die der Musikverein Neftenbach je präsentiert hat.

Auszug aus einem Bericht von Alex Epprecht

Neuer Präsident und neue Kassierin gewählt

An der GV vom 13. März 2020 durfte ich nach 10 Amtsjahren das Präsidium in jüngere Hände geben, werde allerdings als PR-Verantwortlicher weiterhin im Vorstand bleiben und sie somit auch weiterhin an dieser Stelle über die Neuigkeiten im MVN informieren. Einstimmig gewählt wurde der langjährige Vizepräsident Philipp Roger, der letztes Jahr auch als Bau- und Infrastrukturfachchef der Neftenbacher Musiktage seine Fähigkeiten bestens unter Beweis gestellt hat.

Gar 13 Jahre amtierte die Kassierin Sabrina Keller-Roat. In ihre Fussstapfen tritt nun Janine Grütter-Pfenninger. Ebenfalls neu

in den Vorstand wurden Vanessa Schlegel-Keist und Franz Cibien, der jahrzehntelange Materialwart, gewählt. Alle anderen Vorstands- und Musikkommissionsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt.



Alex Epprecht

Musik mit Corona

Wie alle Vereine musste auch der MVN alle Proben, Auftritte und Sitzungen sistieren. Wie gehen aber die Musikerinnen und Musiker mit dieser Zwangspause um? Die Dirigentin lieferte gleich anfangs des Shutdowns die Steilvorlage: sie



schickte allen die Noten für ein neues Stück mit dem Auftrag, dieses bis zur ersten postcoronaren Probe einzuüben. Bezeichnenderweise heisst das Stück «Happy» happy werden



wir sein, wenn wir wieder zum Musizieren zusammenkommen dürfen.



Alex Epprecht

Stabwechsel vollzogen

Brigitte Büchi hatte den MVN elf Jahre lang unter ihrer Fuchtel bzw ihrem Taktstock. Sie hat in dieser langen Zeit den Verein musikalisch sehr viel weitergebracht, was alle bestätigen werden, welche die letzte Abendunterhaltung im Januar miterleben durften Nun hat Vitalij Vosnjak diesen Taktstock und damit die Verantwortung übernommen. Er ist ein Berufsmusiker mit einer unglaublichen Begeisterung und auch Begeisterungsfähigkeit. Wir schätzen uns glücklich, dass er sich der Aufgabe gestellt hat, uns Amateure nochmals einen Schritt weiter zu bringen.



Naturreise Mecklenburg-Vorpommern

Trotz vieler Unsicherheiten in dieser Zeit konnte die Naturreise im Juni an die Müritz in Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt werden. Sieben Teilnehmende fuhren über Basel und



Berlin mit dem Zug nach Waren. Die Unterkunft und der Ausgangspunkt für die Exkursionen dieser Woche war das Hotel «Altes Gutshaus Federow». Unter fachkundiger Leitung von Andreas Weber, dem lokalen

Guide, konnte schon am Abend nach der Ankunft auf einem Spaziergang ein Fischadler und ein grösseres Rudel Damhirsche gesichtet werden.

Zu Fuss, mit dem Velo, dem Kanadier oder dem Solarboot ging's jeweils auf die Pirsch. Grössere Strecken wurden mit

dem Schiff oder Minibus zurückgelegt. Ein paar Highlights der erlebnisreichen Tagesexkursionen:

- Beim Kaffeetrinken im Privatgarten des Guides konnte eine Wiedehopf-Familie beim Füttern ihrer Jungen beobachtet werden.
- Im Nationalparkzentrum Federow wurde das Geschehen im Horst des Fischadlers live per Webcam mitverfolgt.
- Unterwegs konnten auch Kraniche beobachtet und dem Gesang der Feldlerchen gelauscht werden.
- Auf der Ostseeinsel Greifswalder posierten die Kegelrobben und der Rückweg führte an einer Kolonie von Bienenfressern vorbei.



Eindrücklich waren auch die dünn besiedelten und weitläufigen Landschaften mit mehreren hundert Jahre alten Linden und Eichen. Nicht zuletzt jedoch hat der Guide, der die Landschaft wie seine eigene Hosentasche kennt, die Teilnehmenden mit seinem Wissen immer wieder in den Bann gezogen.

Für den nvn René Brunner





Wir haben alles versucht, leider dürfen wir aufgrund der behördlichen Anordnungen die Regionalmeisterschaften nicht durchführen. Bis Ende August sind Anlässe mit mehr als 1000 Personen verboten. Nun starten die Schlussarbeiten, noch bevor wir den Startschuss geben konnten. Diese Absage tut uns allen sehr weh. Wir haben in den vergangenen Jahren viel



Herzblut und Hunderte von Arbeitsstunden in die Vorbereitungen investiert. Es hätte ein aussergewöhnliches Turnfest werden sollen.

Wir möchten uns bei allen ganz herzlich bedanken, die uns unterstützt haben: das OK, die vielen Helferinnen und Helfer, die Sponsoren und Gönner, die Medien, die Gemeinde Neftenbach, die Anwohnenden sowie die Landbesitzer. Wir hoffen, dass wir in der Zukunft wieder einmal ein Turnfest in Neftenbach organisieren können.

Michelle Walder, OK-Präsidentin RMS 2020

Mädchenriege nreise 2020



Am frühen Morgen zogen wir los, bepackt mit dem Rucksack, Wanderschuhen, Proviant sowie Schutzmaske und Desinfektionsmittel. Wir waren froh, den Mädchen die jährliche Reise ermöglichen zu können, auch wenn mit verantwortungsbewusster Einhaltung von Schutzmassnahmen.

So fuhren wir also erwartungsvoll und gespannt mit dem Bus nach Winterthur, dann weiter mit dem Zug zum Schloss Laufen. Die kleine Wanderung



zum Adventurepark Neuhausen stellte sich als erste Geduldsprobe heraus, die Mädchen konnten es kaum erwarten im Seilpark los zu klettern. Nach einer ausführlichen Instruktion vom Klettergästli, den Karabinern und der Anlage ging es bodennah



ans Üben der richtigen Technik beim Einsteigerparcours. Das wöchentliche Training von Kraft, Koordination und Beweglichkeit im Turnen machte sich bemerkbar und die Kinder hatten im Nu den richtigen Dreh raus. Los ging es also hoch in die Bäume, über dünne Seile, wackelige Brücken und lange Seilbahnen. Immer wieder hoch und runter, Parcours nach Parcours, bis dann doch allen der Magen knurrte und wir uns für's Picknick an die Promenade am Rheinflall setzten.

Der Spielplatz wurde von unseren 60 lachenden, spielend und begeisterten Kids in Beschlag genommen, bis es wieder ans Packen der Rucksäcke ging. Die letzte Etappe war angesagt, vom Rheinflall alles am Uferweg entlang bis nach Dachsen zum Bahnhof. Nach einem Gruppenfoto ging es dann über Hettlingen zurück nach Neftenbach. Nach einer letzten Portion Händedesinfektionsmittel konnten wir alle Kids müde und erschöpft aber glücklich zurück an ihre Eltern übergeben.

Delia Keller

Jugireise vom 15. August 2020



Am Samstagmorgen bestiegen wir den Bus mit einer Schar von 21 Jungs und 6 Leitern. Die Reise führte uns nach Elgg, wo wir uns auf den Weg Richtung Farenbachtobel machten. Unser Ziel war der Schauenberg mit seiner Burgruine aus der römischen Zeit. Von Marco erfuhren wir viel Geschichtsträchtiges zur Region und wie Elgg zu Römer Zeiten genannt wurde: Ailaghoga.

Dieses Wissen wurde während des ganzen Tages immer wieder abgefragt und am Ende haben alle die Prüfung bestanden. In Marco steckt ein verborgenes Lehrertalent!

Auf dem Schauenberg genossen wir eine herrliche Weitsicht und die Jungs hatten viel zu tun in der Ruine, beim Steine ausbuddeln und



Verstecken in den Büschen am steilen Hang. Dank vielen Helfern konnte Michi trotz des extra deponierten, aber verschwunden Holzes ein anständiges Feuer

machen und jeder einzelne erhielt Dank Grillmeister Chrigel seine eigene Wurst nach dem Bräteln wieder (mit zwei Ausnahmen).

Der eigentliche Höhepunkt wartete noch auf uns: In der Scheune von Fabio's Grosseltern durften wir Holzsubjets schleifen und bemalen sowie einen kalten Sirup im Schatten geniessen. Kein Wunder, wurden die Händewaschstationen nach getaner Arbeit für eine Wasserschlacht verwendet... Das Beste war aber,



dass uns Köbi unter lautem Gegröle und Gesang hat es das Motorengeräusch vielleicht sogar übertönt?) mit seinem alten Traktor mit Ladewagen ein richtiges Stück unseres Weges mitnahm... Weiter wanderten wir entlang einem kleinen Bach bis Turbenthal wo wir uns zum Abschluss ein Glace gönnten.

Marietta Hochuli

Ein Neftenbacher Verein stellt sich vor... OK Dorfet Neftenbach

Der Name verwirrt immer wieder! Der Verein OK Dorfet Neftenbach, welcher bereits seit 1988 besteht, ist tatsächlich ein Verein und nicht nur ein Organisationskomitee. Unser Verein besitzt selbstverständlich Statuten und der Vorstand setzt sich aus sechs Vorstandsmitgliedern zusammen, welche alle das gleiche Ziel verfolgen:



Alle drei Jahre ein tolles, friedliches und unvergessliches Dorffest für Jung und Alt in Neftenbach zu organisieren! Wir führen im Vorfeld einer Dorfet jeweils Verhandlungen mit Getränkelieferanten, um die bestmöglichen Konditionen für alle beteiligten Vereine herauszuholen, übernehmen die Vorfinanzierung des Festes, organisieren Schausteller und Marktfahrer und möchten immer mit einem besonderen Motto möglichst viele Leute nach Neftenbach locken. Das Organisieren von Attraktionen während dem Fest, die Kommunikation über die Gemeindegrenze hinaus sowie die Dekoration unseres schönen Dorfes fällt ebenso in unseren Aufgabenbereich. Mit der Gemeindebehörde sind wir stets in Kontakt, um einen reibungslosen Festablauf zu garantieren.



Rund vier Wochen vor der Dorfet sind wir vom OK Dorfet dann voll im Element! Der Festführer wird in alle Haushalte verschickt, der Präsident informiert und beantwortet auftauchende Fragen und die Ressortbeauftragten Sicherheit/Logistik sind in den letzten Vorbereitungen, damit alles, was mit der Sicherheit, dem ÖV und dem Individualverkehr zu tun hat, auch klappt.

Aktuell setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Präsident:	Toni De Cesaris
Aktuarin:	Michèle Güttinger Guggisberg
Sponsoring/Werbung:	Suse Frei
Sicherheit/Verkehr:	Peter Wuffli & Philipp Roger
Logistik:	Res Vögele
Finanzen:	Pascal Schafer

Und wie steht es mit der Dorfet 2021?

Wir haben bereits mit den Vorbereitungsarbeiten für unsere Dorfete begonnen, welche vom 28. bis 30. Mai 2021 in Neftenbach stattfinden wird. Natürlich nur, falls bis dann ein Fest in dieser Grösse wieder zugelassen wird. Den definitiven Entscheidung für eine Durchführung der Dorfete 2021 fällen wir im kommenden Februar.

Suse Frei

Wintertennisturnier

Nach der coronabedingten und abrupten Unterbrechung der zweiten Wyland Trophy im März dieses Jahres, stehen wir mitten in den Vorbereitungen für die dritte Ausgabe. Auch im kommenden Winter wollen wir Tennisspielerinnen und Tennisspielern aus der Region die Möglichkeit geben sich wettkampfmässig auf Sandplätzen zu messen.



Die Wyland Trophy wird von Ende Oktober 2020 bis März



2021 stattfinden. Austragungsort ist erneut die Traglufthalle auf der Anlage des TC Neftenbach. In zwei bis drei Runden werden die 2er-Teams um den Gruppensieg spielen. Dabei werden sie pro Runde zwei Einzel und ein Doppel bestreiten. Die Gruppensieger spielen schliesslich in der Finalrunde um den Sieg der Wyland Trophy.

Neu auch für Hobbyspieler ohne Clubmitgliedschaft

Alle letztjährigen Kategorien und Konkurrenzen werden beibehalten. Neu können sich in diesem Jahr aber auch nicht-lizenzierte Spielerinnen und Spieler anmelden. Die Plauschkategorie ist ideal für spassige Einsteiger, die gerne einmal Tennis- und Turnierluft schnuppern wollen.

Der Vorstand



Persönlich

Wir gratulieren...

...zum 80. Geburtstag

Hug Ulrich, Winterthurstrasse 1
Wegmann Yvonne, Zürichstrasse 89
Donath Silvia, Claisbergstrasse 2
Zeder Eva, Heimstättenweg 15a
Zehnder Emilie, Wolfzangenstr. 1
Bregnard Sonja, Herrgass 8
Küng Fritz, Unterdorfstr. 1
Hotz Margot, Zürichstr. 8
Huber Albert, Winterthurstr. 56
Tobler Hans, Seuzachstr. 107, Riet
Sterchi Benjamin, Wolfzangenstrasse 9
Erb-Grob Verena, Herrgass 6
Barone Pasquale, chulstrasse 50
Edelmann Walter, Hofstettenstr. 1
Müller Kurt, Sonnhaldenstr. 30
Müller Willi, Seniorenzentrum Wiesengrund, Winterthur
Henggi Edith, Schulstr. 44

...zum 85. Geburtstag

Huber Max, Haltenstrasse 32
Bara Peter, Winterthurstrasse 80
Danuser Eberhard, Untere Breiten 3
Graziano Lucia, Seuzachstrasse 17
Meier Alfred, Fuchsbüelstr 10, Hünikon
Benz Verena, Zwischenweg 8
Fawer Gertrud, Zwischenweg 10
Schneider Anna, Ringstr. 4, Riet
Maurhofer Hansruedi, Aspacherstr. 30
Sofranko Libuse, Aspacherstr. 30
Werner Lydia, Alte Schaffhausenstr. 12
Iseli Gerber Rose-Marie, Aspacherstrasse 40
Winter Udo, Heimstättenweg 17a

...zum 86. Geburtstag

Goldmann Elfriede, Herrgass 4
Schlup Rosmarie, Alterszentrum im Geeren, Seuzach
Leuthold Paul, Winterthurstr. 58
Stratmann Helmut, Wolfzangenstrasse 58

...zum 87. Geburtstag

Pallini Carmela, Zelgli 6
Fawer Friedrich, Zwischenweg 10
Keller Nelli, Ringstr 3, Riet
Hollenweger Arthur, Alterswohnheim Flaachtal, Flaach
Fehr Nelly, Rankstrasse 7
Rietiker Heidy, Wartgutstr. 32
Jordi Alice, Seuzachstr. 9a
Sofranko Ondrej, Aspachersr 30
Küng Annemarie, Schulstrasse 98

...zum 88. Geburtstag

Küng Walter, Schulstrasse 98
Schneider Hans Ulrich, Aspacherstr. 46
Utelli Irma, Haltenstr. 23
Flachsmann Ilse, Winterthurstrasse 48
Süsstrunk Anna, Kirchweg 6, Hünikon
Meier Walter, Zürichstr. 18

...zum 89. Geburtstag

Sangiorgio Denise, Tertianum Rosenberg, Kirchberg
Mora Ida, Schaffhausenstr. 111, Aesch
Fierz Ruth, Schaffhausenstrasse 108, Aesch
Weber Hans, Haltenstrasse 29
Schweri Walter, Winterthurstrasse 52
Eisenlohr Alois, Wolfzangenstrasse 36

...zum 90. Geburtstag

Weber Hanne-Lore, Haltenstr 29
Walder Helena, Alterszentrum im Geeren, Seuzach
Lüthi Karin, Oeleweg 1
Schneider Rudolf, Ringstrasse 4, Riet
Bügler Werner, Zürichstr. 10
De Carli Lionello, Pflegezentrum Bruggwiesen, Effretikon
Mändli Lina, Zürichstrasse 8

...zum 91. Geburtstag

Graziano Giuseppe, Seuzachstrasse 17
Huber Irma, Aspacherstr 30
Lüthi Silvia, Wolfzangenstr. 26
Meier Justine, Wolfzangenstr. 18
Hofstetter Ruth, Luegislandstr. 1, Hünikon

...zum 92. Geburtstag

Keller Ernst, Chesselacherstrasse 4, Riet
Haag Bertha, Seuzachstrasse 23a
Gebendinger Walter, Zentrum Rämismühle, Rämismühle
Ochsner Ruth, Alterswohnheim Flaachtal, Flaach
Denzler Ida, Seuzachstrasse 25

...zum 93. Altersjahr

Sangiorgio Renato, Tertianum Rosenberg, Kirchberg
Pallini Francesco, Zelgli 6

...zum 95. Altersjahr

Gutknecht Ernst, Alterszentrum Zion, Dübendorf

...zum 96. Altersjahr

Rutschmann Alice, Alterszentrum Eglisau
Eugen Ott, Krähenweg 2

...zum 97. Altersjahr

Baumann Walter, Rötelstrasse 16
Disler Bronislaw, Aspacherstrasse 46

...zum 98. Altersjahr

Aerne Lisa, Hinterhuebstrasse 10
Eichholzer Frieda, Wohn- und Pflegezentrum Rosengarten,
Andelfingen

...zur Goldenen Hochzeit

Del Don Gabriele und Gianpietro, Wartgutstrasse 5c
Senn Ursula und Senn Edouard, Sattleracherstr 58
Moser Ursula und Ernst, Brahdaldenstr. 10, Hünikon
Hofer Ursula und Robert, Wolfzangenstr. 20
Hug-Morf Justine und Hans Ulrich, Haltenstrasse 22
Archetti Marlise und Elio, Haltenstr. 12

...zur Diamantenen Hochzeit

Lydia und Gottlieb Werner, Alte Schaffhausenstrasse 12
Wäspi Gabriele und Werner, Sattleracherstr. 38
Häsler Anne und Peter, Winterthurstr. 26

...zur Eisernen Hochzeit

Weber Hanne-Lore und Hans, Haltenstr. 29

Veränderungen im Berufsleben

Auszubildende der Gemeindeverwaltung Erfolgreiche Lehrabschlüsse



Nico Wehrli nahm seine Ausbildung zum Kaufmann (E-Profi I) im August 2017 in Angriff. Während den letzten drei Jahren war er unter anderem in der Einwohnerkontrolle, im Steueramt, der Finanzverwaltung und der Kanzlei im Einsatz. Nun hat er seine Ausbildung mit der Gesamtnote 4.9

erfolgreich abgeschlossen und durfte am 1. Juli 2020 seinen Notenausweis und das Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Wir gratulieren Nico ganz herzlich zu seinem tollen Abschluss und wünschen ihm viel Erfolg beim Erwerb der Berufsmaturität (BM2), welche er direkt im Anschluss an seine Ausbildung in Angriff nimmt.



Simon Löpfe hat seine Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst, welche er im August 2017 begonnen hat, diesen Sommer mit der hervorragenden Gesamtnote 5.1 abgeschlossen. Während seiner Ausbildung war er mit dem Werkbetrieb auf dem gesamten Gemeindegebiet im Einsatz. Wir sind äusserst glücklich,

dass Simon bis Ende des aktuellen Jahres weiterhin für unseren Werkbetrieb tätig sein wird und freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit!

Beginn der Ausbildungszeit in der Verwaltung

Roja Bosshard aus Buch am Irchel startete am 10. August 2020 ihre Ausbildung zur Kauffrau (M-Profi I) auf unserer Gemeindeverwaltung. Sie wird in den kommenden drei Jahren die Bereiche Einwohnerkontrolle, Finanz- und Steueramt, Kanzlei und Soziale Dienste durchlaufen. Nebst den praktischen Arbeiten hat sie zwei Prozesseinheiten und sechs Arbeits- und Lernsituationen zu absolvieren, welche durch die Praxisbilder der Verwaltung benotet werden. Wenn sie nicht auf der Gemeinde arbeitet oder die Schule besucht, geht sie in den Turnverein oder ist bei ihrem zweiten Hobby, dem Reitsport, anzutreffen. Wir wünschen Roja einen erfolgreichen Start und drei spannende Ausbildungsjahre.



Remo Flückiger wohnt in Dinhard und hat diesen Sommer bei uns mit der Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst gestartet. Remo arbeitet gerne mit technischen Geräten und hat sein handwerkliches Geschick bereits bei berufsverwandten Praktika unter Beweis gestellt. Während den nächsten drei Ausbildungsjahren wird er das Gemeindegebiet von Neftenbach ausführlich kennenlernen, da die meisten Arbeiten wie die Pflege und Werterhaltung von Grünanlagen, Wegen und Strassen etc. hauptsächlich im Aussendienst ausgeführt werden. Wir wünschen Remo einen tollen Start und viel Erfolg bei seiner Ausbildung!



Persönlichkeit aus Neftenbach

Markus Ruf - der scheidende Schulpräsident

Nach mehr als zehn Jahren im Gemeinderat ist es Zeit, Bilanz zu ziehen. Meine erste Legislatur war als Bauvorstand geprägt von der regen Bautätigkeit im Chlimberg und durch die Reservezone Ebni, welche zum Glück nicht ausgezont wurde. Als Schulpräsident durfte ich während sechs Jahren der Schulpflege vorstehen. Dies war eine intensive Zeit und die Schule ist nicht mehr die Gleiche, die ich vor sechs Jahren angetroffen habe.

Die Schülerzahlen sind gestiegen, wir haben ein neues Schulhaus gebaut und Klassenassistentinnen und Zivildienstleistende unterstützen die Lehrpersonen nun im Unterricht. Für Sonderbeschulungen geben wir leider mehr als doppelt so viel Geld aus wie vor sechs Jahren. Wir müssen möglichst gute Bedingungen schaffen, um so viele Kinder wie möglich selber zu beschulen. Deshalb haben wir die Fachstelle Sonderpädagogik gegründet und wollen aus dem Zweckverband Schulpsychologischer Dienst Winterthur Land austreten. Dadurch können die Fachpersonen in Neftenbach enger mit den Lehrpersonen zusammenarbeiten und die Kinder müssen für Therapien nicht mehr nach Winterthur gefahren werden.

Die Anforderungen an die Schulpflege haben stark zugenommen. Das Amt als Schulpräsident ist als Milizamt in den bisherigen Strukturen nicht mehr zu bewältigen. Auch deshalb haben wir beschlossen, ein neues Organisationsstatut zu erarbeiten. Diese sieht die Schaffung der Stelle Leitung Bildung vor. Das ist unser Bindeglied zwischen der Schulleitung, Schulpflege und der Gemeindeverwaltung. Während ein Gemeindeschreiber die Gemeindeverwaltung führt, übernimmt eine Leitung Bildung diese operativen Führungsaufgaben für die Schule. Die Schulleitung haben wir aufgeteilt nach den Zyklen des Lehrplans 21 und die Informatik wird neu durch eine Fachstellenleiterin geführt.



Dieser Frühling war durch die Neustrukturierung der Schule, die neu zu besetzenden Stellen und durch Covid-19 besonders intensiv. Wenn ich zurückblicke, hat sich dieser Aufwand aber gelohnt. Ich weiss unsere tolle Schule bei meinem Nachfolger Walter Feuchter in guten Händen. An dieser Stelle möchte ich dem Gemeinderat und der Schulpflege ganz herzlich für die Unterstützung in diesen anspruchsvollen zehn Jahren als Behördenmitglied danken. Ich habe nun meinen Koffer gepackt, verabschiede mich und bin mit meiner Familie für ein Jahr auf einer Weltreise.

Ihr Schulpräsident, Markus Ruf



Arbeit und Wirtschaft

Eröffnung Schnellladestelle bei der LANDI Neftenbach AG

Das bestehende Tankstellenangebot der LANDI Neftenbach AG wird um eine Schnellladestelle für zwei Elektroautos erweitert. Mit der Eröffnung dieser Schnellladestelle leistet die LANDI Neftenbach AG einen Beitrag zur wachsenden Nachfrage an Ladestationen für Elektrofahrzeuge in der Schweiz und unterstützt damit die Elektromobilität. Dies ist die siebte Schnellladestelle in der Schweiz, welche in Zusammenarbeit der LANDI und der AGROLA gebaut wurde. Die moderne Schnellladestelle bietet zwei Fahrzeugen Platz und hat eine Ladeleistung von 150 kW. Bereits in rund zehn Minuten kann ein Fahrzeug Energie für 100 km



laden. Dieses rasche Aufladen ermöglicht den Kunden ein bedeutend schnelleres Laden als bei herkömmlichen Ladestationen und garantiert eine rasche Weiterfahrt.

Den Strom für diese Ladestelle liefert die Photovoltaikanlage auf dem Dach der LANDI Neftenbach AG. Diese Anlage produziert jährlich rund 114'000 kWh Strom. Sollte die Nachfrage nicht mit Strom aus dieser Anlage gedeckt werden können, wird zertifizierter Solarstrom vom Netz verwendet. So gewährleistet die LANDI Neftenbach AG auch nachts die Verwendung von Solarstrom.

Die Kunden erwartet eine moderne, leicht zugängliche Schnellladestelle, die überdacht ist und auch nachts mehrheitlich beleuchtet wird.

Lukas Landolt

Landi eröffnet E-Tankstelle

Schnellladestelle in Neftenbach In zehn Minuten werden Elektroautos aufgeladen. Den Strom liefert eine Photovoltaikanlage.

Die Landi Neftenbach AG erweitert ihre Tankstelle mit einer Schnellladestation für zwei Elektroautos. Die Firma will damit einen Beitrag zur wachsenden Nachfrage an Ladestationen für Elektrofahrzeuge leisten und die Elektromobilität fördern, wie es in einer Mitteilung heisst. Bei der Anlage in Neftenbach handelt es sich um die siebte Schnellladestelle in der Schweiz, welche die Landi zusammen mit der Agrola realisierte.

Strom vom Dach

Die neue Station hat eine Ladeleistung von 150 Kilowatt. Damit könne ein Fahrzeug bereits in rund zehn Minuten Energie für 100 Kilometer laden. Das Aufladen dauere damit deutlich weniger lange als bei herkömmlichen Ladestationen. Während der Wartezeiten könne man einkaufen, heisst es in der Mitteilung weiter. Den Strom für die Ladestelle



Die Ladestation in Neftenbach ist überdacht und wird in der Nacht beleuchtet. Foto: PD

liefert die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Landi. Diese Anlage produziert jährlich rund 114'000 kWh Strom. Sollte die Nachfrage damit nicht gedeckt werden können, werde zertifizierter Solarstrom aus dem Netz verwendet. So könne die Landi Neftenbach sicherstellen, dass auch nachts nur mit Solarstrom geladen werde. Der Preis liege derzeit bei 48 Rappen pro Kilowattstunde. (nsh)

Bericht aus dem Landboten vom 12. Mai 2020



Zwischen 12'000 und 13'000 Pneu's bearbeiten Erich Helfenstein und sein Team jährlich in der top eingerichteten Werkstatt.

Der Neftenbacher Pneu-Baron

2021 wird der Neftenbacher Pneuhandler Erich Helfenstein sein 30-jähriges Firmenjubiläum feiern können. Zu seinem Erfolgsrezept zählt nicht nur hohe Fachkompetenz. Auch meist eine dicke Zigarre im Mundwinkel, ein grosses Engagement auch ausserhalb der Werkstatt, Geselligkeit und Lebensfreude sind Markenzeichen des 62-Jährigen.

Dort wo heute sein Betrieb steht, erstand er vor gut 30 Jahren einen Blätzen Land und baute nicht nur sein Wohnhaus, sondern auch gleich eine Werkstatt mit zwei Fahrzeuggliften, Büro und grosszügige Lagerflächen. Bereits damals profitierte er von einem grossen Netzwerk, sodass sein neu aufgezogener Pneuhandel rasch wuchs und Helfenstein nach einem Jahr in den arbeitsintensiven Monaten einen benachbarten Bauern temporär als Mitarbeiter einstellen konnte. Heute hat er deren zwei, die «schon seit einigen Saisons eine top Arbeit verrichten».

Auszug aus einem Bericht von George Stutz, aus der Winterthurer Zeitung vom 12. November 2020

Eröffnung des Recyclinghofs «Eco-Center» in Riet

Im Dezember 2020 konnte Armin Mühle mit seiner Hs. Mühle Recycling AG ihr Eco-Center für Private in Riet eröffnen. Nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit konnten es Armin und seine Mitarbeiter in Betrieb nehmen. Voller Stolz – und das darf der mutige Unternehmer sein – erklärte er den Besuchern am Eröffnungstag seine Betriebsphilosophie. Siebzehn Jahre hat es gedauert – und eine Umzonung des Grundstückes war nötig geworden – bis das Eco-Center geplant, von allen



Armin Mühle hat sich für 17 Jahre lang um die Eröffnung des Eco-Center in Riet bemüht. Er hat sich für die Umzonung des Grundstückes eingesetzt und die Finanzierung gesichert. (Mühle)



Seiten bewilligt und gebaut war. Nerven aufreibend sei die Zeit gewesen, sagt Mühle, doch daran zurückdenken will er lieber nicht.

Insgesamt 37 Personen arbeiten heute in der Firma von Armin Mühle, 5 neue konnte er zusätzlich einstellen. Sein Vater hatte sie vor sechzig Jahren gegründet, als Reparaturwerkstätte. Über die Jahre hat sich das Unternehmen gewandelt, über eine Altau- und Schrottsammelstelle hin zum umfassenden Recyclingbetrieb für Private, Gemeinden, Gewerbe und Industrie.

Auszug aus einem Bericht von Nina Thöny im Landboten vom 7. Dezember 2020 und Bildern von Enzo Lopardo und dem Redaktor.

Discounter «Lidl» auf Einkaufstour

«Lidle Schweiz» will in der Neftenbacher Tössallmend die dritte Filiale in der Region Winterthur errichten.

Der Discounter hat dafür in der Tössallmend ein Grundstück erworben und ein Baugesuch eingereicht. Das Grundstück liegt an der sehr stark befahrenen Weiachstrasse, einer Kantonsstrasse, auf der täglich im Durchschnitt rund 20'500 Fahrzeuge verkehren, darunter ein Grossteil Schwerverkehr.

Der Discounter erhofft sich vom damit einhergehenden Stop-and-Go-Verkehr einen Zulauf. Neftenbach verfügt im Bereich Detailhandel bereits über Filialen von Coop, Denner, Landi, Volg mit Metzgerei und einer Bäckerei. Auch die Migros liegt mit einem Grossmarkt und einem Do-It+Garden Daily Deal in Pfungen, unmittelbar an der Gemeindegrenze zu Neftenbach.

Ein Ausschnitt aus dem Bericht von Dagmar Appelt aus dem Landboten vom 3. Juni 2020, mit Fotos von Madeleine Schoder:

Dagmar Appelt

Für 4 Millionen Franken will Lidl Schweiz nächstes Jahr eine neue Filiale in der Tössallmend bauen. Dies geht aus dem Baugesuch hervor, das aktuell auf der Gemeinde Neftenbach aufliegt. Demnach soll die Filiale eine Verkaufsfläche von 1160 Quadratmetern aufweisen und in etwa gleich aussehen wie jene in Winterthur-Töss.

Wenn das Projekt nicht durch Einsprachen oder ein langes Bewilligungsverfahren verzögert wird, könnte der neue Lidl im Frühsommer 2022 eröffnet werden. In ungefähr einem Jahr soll mit dem Bau begonnen werden.

Der Kanton muss dazu ebenfalls seinen Segen erteilen, da das Grundstück an einer Kantonsstrasse liegt. Noch hängt seien ein Verkehrskonzept und ein Lärmgutachten, welches die Bauherrin einreichen müsse, sagt Bausekretär Christian Häni. Verkehrsmässig seien noch Anpassungen bei der Einmündung in die Weiachstrasse nötig. Welcher Art diese sein werden, sei aber noch nicht bestimmt.

Durchs Land gefahren
Lidl Schweiz mit Sitz in Weinfelden ist von sich aus auf die Lie-



640 Bildlegende nach Halbbeviert. Foto: Madeleine Schoder



Hier plant Lidl eine neue Filiale

Karl's kühne Gassenschau in Pfungen?

In der letzten Jahreschronik für 2019 haben wir diesen Text mit den zugehörigen Bildern voller Hoffnungen darüber geschrieben, dass die berühmte Theatergruppe ihre künftigen Programme in Pfungen aufführen würden:

«Die bekannte Theatergruppe plant ein brandneues Stück, welches in den Jahren 2021 und 2022 in der ehemaligen Lehmgrube im Gebiet Bruni in Pfungen aufgeführt werden soll. Im Jahr 2020 sind die Aufräumarbeiten geplant.»

Die Gemeinderäte von Pfungen und Neftenbach informierten die Bevölkerung am 22. August 2019 über das Vorhaben, das



Bewilligungsverfahren und standen für Fragen zur Verfügung. Es gab angeregte Diskussionen unter der Bevölkerung und aus den Nahgebieten zum Gelände in Neftenbach/Tössallmend und Pfungen kamen

Ängste und Hinweise aufs Tabu, die sich unter anderem um den Lärm und den zunehmenden Verkehr befassten.»

Ein Jahr später hat uns die Realität und Ernüchterung eingeholt. Wegen einiger Rekurse aus der Bevölkerung wird es nichts! Wie schade!

Nach Monaten der Vorarbeit hat «Karl's kühne Gassenschau» die Pläne in Pfungen deswegen aufgegeben.

Wir zitieren hier einige Sätze aus einem Bericht von Dagmar Appelt aus dem Landboten vom 12. März 2020:

«Am Ende haben die Skeptiker, die mehr Lärm und Verkehr befürchteten, gesiegt. Die Macher von Karl's kühne Gassenschau ziehen ihr Baugesuch für ein Engagement in Pfungen definitiv zurück, wie sie gestern mitteilten. Grund ist ein Rekurs von Anwohnern, über dessen Inhalt die Gemeinde aus Datenschutzgründen keine Auskunft erteilt....Den Plan B wollte der Gassenschau-Gründer und Produzent Paul Weilenmann gestern nicht nennen. Er sei noch nicht spruchreif. Laut einem Bericht des «Zofinger Tagblatts» reichte Karl's kühne Gassenschau jedoch für die Spielzeiten 2021 und 2022 ein Baugesuch in Olten ein.In Pfungen nimmt man die Nachricht mit Bedauern, aber auch Verständnis zur Kenntnis. Der Gemeinderat findet den Rückzug sehr schade, wie er mitteilte. Enttäuschung auch bei der Keller AG Ziegeleien, die das Areal besitzt: «Wir hätten an diesem Theaterprojekt Freude gehabt», sagt Verwaltungsratspräsident Stephan Keller.»



Stadtschreiber Markus Dietler, Olten bestätigt auf Anfrage, dass Karls Kühne Gassenschau vergangenen Montag ein Gesuch eingereicht habe für die beiden Spielzeiten 2021 und 2022. «Wir standen schon seit längerem in Kontakt mit Karls Kühne Gassenschau», sagt Dietler. Die Produktion soll wiederum in Olten SüdWest am bisherigen Standort gezeigt werden. Bereits im Herbst könnten gemäss Dietler im Falle einer Genehmigung die Vorbereitungsarbeiten dafür beginnen und allenfalls Installationen vom diesjährigen Spielort St. Triphon in der Waadtländer Gemeinde Ollon nach Olten SüdWest gezügelt werden.

Widerstand der Anwohner am Zürcher Ersatzstandort

Wie kam es soweit, dass Olten wohl nun erstmals Premierendort einer Produktion von Karls Kühne Gassenschau wird? Weil das Gelände im Industriepark in Winterthur nicht mehr zur Verfügung steht, haben die Theatermacher für die Spielzeiten in den Jahren 2021 und 2022 einen Alternativstandort in der Lehmgrube in Pfungen in der Nähe Winterthurs gefunden und die entsprechende Baubewilligung bereits erhalten. Dagegen haben allerdings Anwohner Rekurs eingereicht. Nun zieht Karl's Kühne Gassenschau das bereits bewilligte Baugesuch zurück, wie sie gestern in einer Mitteilung schreiben. Die Gauklertruppe will so einem langwierigen Rechtsstreit aus dem Weg gehen. «Karl's Kühne Gassenschau hat sich intensiv bemüht, gute Lösungen für die Anwohner zu finden», heisst es in der Medienmitteilung weiter. Man wäre sogar bereit gewesen, einen Erdwall mit Schallschutzmauer aufzubauen und das Einhalten der Schall-Werte schriftlich zuzusichern.

Auszug aus einem Bericht des Oltener Tagblatts vom 11. März 2020



Dies und Das

Leo Gehrig als Künstler im Valley Kempththal

Es ist immer wieder interessant und beeindruckend, was für Hobbies und Interessen bekannte Einwohner von Neftenbach haben. Als Beispiel erwähnt der Redaktor Leo Gehrig, der frühere psychologische Leiter der Psychiatrie-Zentrums Hard in Embrach. Dabei baute er die erste Drogenstation für Jugendliche in der Schweiz auf. Was viele nicht mehr wissen: Er war ausserdem Ende 70er Jahre Mitglied der Schulpflege Neftenbach.

Manfred Stahel

Leo Gehrig begreift das Leben als Zufälle, die man gestaltet. Nun hat er im «The Valley» auf dem ehemaligen Maggi-Areal in Kempththal einen Gestaltungsraum geschaffen und dort ein Atelier gemietet. Sein Sohn Mikula Gehrig ist der Immobilienentwickler von «The Valley». Er soll die neue Fabrikstadt zur Blüte bringen. Dadurch erhielt Leo Gehrig Kenntnis von der Möglichkeit, ein Atelier zu mieten.

Auszüge aus einem Bericht von Dagmar Appelt im Landboten vom 12. August 2020 (Fotos von Madeleine Schoder)



Hedi Baumann's polnisch-schweizerische Familiengeschichte

Hedi Baumann aus Neftenbach begab sich mit ihrer Tochter Silvia Weidmann auf die Spuren ihres internierten Vaters. Ihre berühmte Geschichte ist nun in einem Buch über Nachkommen von Internierten erschienen.

«Wo mein Vater ist, war immer meine grosse Frage», sagt Hedi Baumann. Von ihrer Mutter erhielt sie keine Antwort darauf.



Diese sagte lediglich «den gibt es nicht mehr, der ist gestorben». Erst mit 50 erfuhr Hedi, dass ihr Vater Jozef Rocznik hiess und ein internierter Pole gewesen war. Eine Tante hatte ihr einen Umschlag mit Fotos, Briefen und Dokumenten übergeben.

Kontakt über Facebook

Vor fünf Jahren begab sich Hedi auf die Suche ihrer Verwandten in Polen. Tochter Silvia Weidmann stand ihr bei der Suche tatkräftig zur Seite. Die beiden wurden - Facebook sei Dank - fündig und stiessen ausserdem auf drei Halbbrüder in Frankreich. Gemeinsam reisten sie nach Krakau, um ihren polnischen Wurzeln nachzugehen. Einziger Anhaltspunkt war ein Brief, den Jozefs Mutter 1944 aus Debno in Westpommern an Ida Honegger, Hedi Baumanns Mutter, geschrieben hatte.

Als Silvia Weidmann noch vor der Abreise auf der Facebook-Seite von Debno ein Bild der Briefadresse postete, meldete sich wenig später ein Mann. Es war Krzysztof Ro-



czniak, ein Cousin von Hedi Bauman. Er staunte, als er las, dass jemand aus der Schweiz seine Familie sucht, und lud die beiden Frauen zu sich und seiner Familie ein. Die beiden Schweizerinnen besuchten sie. «Seitdem sind wir in herzlicher Verbindung zueinander», sagt Silvia Weidmann.

Treffen vor laufender Kamera

In der Fernsehsendung «Happy Day» vor zwei Jahren fand schliesslich die grosse Familienzusammenführung statt. Viele Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten den ergreifenden Moment mit, als Hedi Baumann vor laufender Kamera erstmals ihre Geschwister aus Frankreich traf. Das Treffen hatte Silvia Weidmann arrangiert. «Ich wusste nichts davon», erinnert sich ihre Mutter mit einem Lächeln. Die Grossfamilie ist mittlerweile fester Bestandteil im Leben der zwei Frauen geworden.

*Auszüge aus einem Bericht von Dagmar Appelt im Landboten vom 12. August 2020
(Fotos von Madeleine Schoder)*



Liebe Leserin, lieber Leser

Wieder neigt sich ein wirtschaftlich spannendes Jahr dem Ende zu. Es freut mich, dass wir auch dieses Jahr neue Mitglieder um eine Mitgliedschaft im Gewerbeverein gewinnen durften.

Vor einem Jahr ahnte niemand, vor welche Herausforderungen uns das Jahr 2020 stellen würde. Corona hat vieles auf den Kopf gestellt.

Mit gemeinsamer Kraft versuchen wir die Herausforderungen zu meistern und das Beste aus den Situationen heraus zu holen.

Welche Folgen das Ganze auf die Wirtschaft haben wird, werden wir sehen. Viele Firmen hat es sehr hart getroffen (Detailisten, Gastro, Touristik usw.).

Es ist jetzt und in Zukunft wieder vermehrt wichtig, das Gewerbe im Dorf und Umgebung aktiv zu unterstützen, die Einkaufs weiterhin bei ihnen zu tätigen. Durch das, wird weiterhin ein attraktives Gewerbe im Dorf geboten und auch Arbeitsplätze und Lehrstellen können erhalten bleiben.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr.

Christian Holz
Präsident Gewerbeverein Neftenbach

Schule

Primarschule Auenrain

Elektrizität - Neftorama - Achtung spannend

Kinder sind neugierig. Sie wollen staunen, handeln, die Welt entdecken, erforschen und stellen viele Fragen, kurzum, sie wollen die Welt erfahren. Ein grosser Wissensdurst, der gestillt werden muss. Damit diese Neugier, Faszination und Begeisterung für Phänomene geweckt und erhalten bleiben, muss die Schule eine geeignete Lernumgebung gestalten und zur Verfügung stellen.

Dies soll das Projekt Neftorama seit dem Sommer 2019 ermöglichen. Das Neftorama bietet Zeit, Raum und Materialien für das Experimentieren und Forschen und fördert somit das aktiv-entdeckende Lernen. Die wechselnden Semesterthe-



men sind so gewählt, dass die unterschiedlichen Begabungen angesprochen werden.

Gestartet haben wir mit dem Thema Elektrizität. Im Sinne der Begabungsförderung ist das Neftorama für

alle Schülerinnen und Schüler der Primarschule Neftenbach gedacht (Elektrizität: 3.– 6. Klasse). Um jedes Kind in seinen individuellen Interessen und Fähigkeiten zu fördern, wird das Material binnendifferenziert aufgearbeitet. Im Vordergrund

stehen das selbständige Handeln, Erforschen, Ausprobieren und Be-Greifen. Das Führen eines Forscherheftes regt das eigenständige Denken an, ermöglicht das Skizzieren von Vermutungen und hilft, kreative Ideen zu entwickeln und sie schriftlich festzuhalten. Damit halten die Schülerinnen und Schüler ihre Lernfortschritte fest und erkennen, wo sie Fachwissen gewinnen und Kompetenzen erweitern können.



In einem separaten Teil des Raumes stehen verschiedene Materialien und Spiele für die Erweiterung der Denkfähigkeit und Entwicklung verschiedener Problemlösungsstrategien zur Verfügung (Schach, Rubik's cube, Denkspiele, Logikrätsel, Robotik-Lego Mindstorms, etc).

Mit dem Start dieses Projektes erhielt das Pullout-Angebot unter der Leitung von Nina Madjdpour ab Sommer 2019 einen passenden Namen: «Neftorama Plus». Wir freuen uns auf viele fragende, forschende und staunende Kinder,

Projektgruppe Begabungs- und Begabtenförderung



«Forscherraum» erhält Auszeichnung

Im Zeitungsbericht im Landboten vom 21. November schreibt Dagmar Appelt über dieses Projekt folgendes (Ausschnitte) unter dem Titel:

«Nun ist ihr Schulprojekt zum Leuchtturm-Projekt gekrönt worden». Die Stiftung Educreators hat es zu einem der zehn besten Schulprojekte in der Schweiz gekürt und mit einem Preisgeld von 10'000 Franken bedacht. Eingereicht waren über 100 Projekte.

Nina Madjdpour freut sich sehr über die Auszeichnung. «Es ist schön, Anerkennung für sein Engagement zu erhalten», sagt sie. «Jetzt bin ich noch motivierter.» Völlig überrascht war die Lehrerin von der Auszeichnung allerdings nicht. «Ich wurde von Educators zur Teilnahme am Projektwettbewerb angefragt und habe deshalb ein bisschen mit so etwas gerechnet.» Schulleiterin Doris Braun meint dazu: «Das Neftorama hat das



Im «Neftorama» können Kinder auch Schach spielen. Lehrerin Nina Madjdpour hilft mit. (Foto Heinz Diener, Landboten v. 21.11.2020)

unterstützt, was wir unbedingt wollten, nämlich den Kindern die Möglichkeit zu geben, an ihren Stärken und Fähigkeiten zu arbeiten. »

Mit den 10'000 Franken Preisgeld will Madjdpour das Angebot im digitalen Bereich erweitern. So will sie etwa Cubelets anschaffen, mit denen ein programmierfreier, drahtloser Roboter gebaut werden kann. Oder Strawbees (Steck-Verbindungssteile), mit denen sich kleine, grosse und bewegliche Objekte bauen lassen.»

Kindergarten

Waldmorgen der Kindergärten

Alle Kindergärten von Neftenbach gehen einmal pro Woche oder alle zwei Wochen einen ganzen Morgen in den Wald. Von Mitte Dezember bis Ende Februar machen die meisten eine Winterpause. Man trifft uns im Wald beim Fuchsbüel in Aesch, im Hülübü, bei der Taggenberghütte, bei den Sandsteininformationen im Wald oberhalb der Wolfzange und bei



der Feuerstelle an der Wegkreuzung vom Friedhof zur Taggenberghütte oder auch manchmal auf dem Chräen. Der Wald bietet ein riesiges Spektrum an Übungs- und Lernfeldern. Nur schon der recht weite Weg ist anfangs für viele eine



Herausforderung. Dann machen wir meistens ein Feuer zum Kochen, Braten, Backen und damit wir warm haben. Da gilt es, den richtigen Umgang am und mit dem Feuer zu erlernen. Wir bauen aber auch Hütten und Schaukeln, legen Barfusswege an, machen Waldmandalas und Pfeiljagden oder brauchen



Mut beim Abseilen. Dabei lernen die Kinder Ausdauer, Geduld, Mut und (Selbst-)vertrauen zu haben, Rücksicht zu nehmen auf andere Menschen, Tiere und Pflanzen, dem Material (Schaufeln, Sägen, Seile, Lupengläser) Sorge zu tragen und richtig damit umzugehen. Dies sind

nur einige wenige all dieser Lernaspekte im Wald, aber ins Detail zu gehen würde den Rahmen hier sprengen. Schön am Waldmorgen ist auch, dass die Kinder so viel lernen, ohne es zu merken und erst noch mit viel Spass und Freude.

Die Bilder vermitteln einen kleinen Eindruck von unseren Waldmorgen und stammen aus den verschiedenen Kindergärten von Neftenbach und Aesch.

Das Kindergarten-Team



Sekundarschule

Ein Museum aus Containern

Die Sek Neftenbach ist als eine von sechs Kulturschulen im Kanton Zürich unterwegs. Die ästhetische Bildung soll das Lernfeld der Schülerinnen und Schüler ergänzen und erweitern.

Um dies zu ermöglichen, arbeitet die gesamte Sek daran, Ausstellungsräume zu beschaffen. Die Räume sollen für längere Auseinandersetzungen mit künstlerischen Themen genutzt werden, als Spielraum zum Erforschen auf eine musische Art, um der Themenbearbeitung eine weitere Komponente (Ausstellung kreieren, Adressatenbezug) zu geben.

Wir haben uns zur Aufgabe gestellt, bis zu den Sommerferien zwei Containern als Raum für Forschung, Experimentieren



und Ausstellungen zu gestalten. Das Projekt ist nur der Anfang auf dem Weg zu einer Schule, die den Begriff Schulbildung erweitert. Als Unterstützung hat uns die Fachstelle Schule und Kultur des Kt Zürichs für diese Aufgabe den Kulturagenten, Tom Heinzer, zur Seite gestellt.

Die Anforderungen an die Schule haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Sachverhalte sind unübersichtlicher und komplexer geworden. Das Arbeitsumfeld ist heute dynamischer, vernetzter und multikausal. Die veränderten Anforderungen verlangen nach neuen Steuerungsformen. Die Führungsgrundlagen müssen durch die Schwerpunkte Innovations- und Informationsmanagement, organisatorische Gestaltung sowie das Personalmanagement ergänzt werden. Konkret bedeutet die Umsetzung eines solchen Konzeptes die Steigerung des Innovationsniveaus, eine Verbesserung der Informationstransparenz, die Flexibilisierung der Leistungserbringung sowie die Erhöhung der Motivation und Qualifikation bei den Mitarbeitenden.

Die Schulführung organisiert sich neu

In grösseren und mittelgrossen Organisationen ist daher eine zentrale Geschäftsleitung zur effektiven und effizienten Steuerung der Leistungserbringung zweckmässig. Dies fördert eine Entscheidungs- und Kompetenzansammlung, welche für eine ziel- und wirkungsorientierte Leistungserbringung sowie zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten und unerwünschten Schnittstellen innerhalb der Schule notwendig ist.

Die Schulpflege Neftenbach hat sich systematisch mit dem Ist-Zustand ihrer Schule befasst und eine externe Analyse in Auftrag gegeben. Auf Basis der in einer Expertise vom 7. April 2019 ausgeschiedenen Handlungsfelder hat die Schulpflege die folgenden grundsätzlichen Zielsetzungen zur Umsetzung verabschiedet und damit eine Projektgruppe – bestehend aus

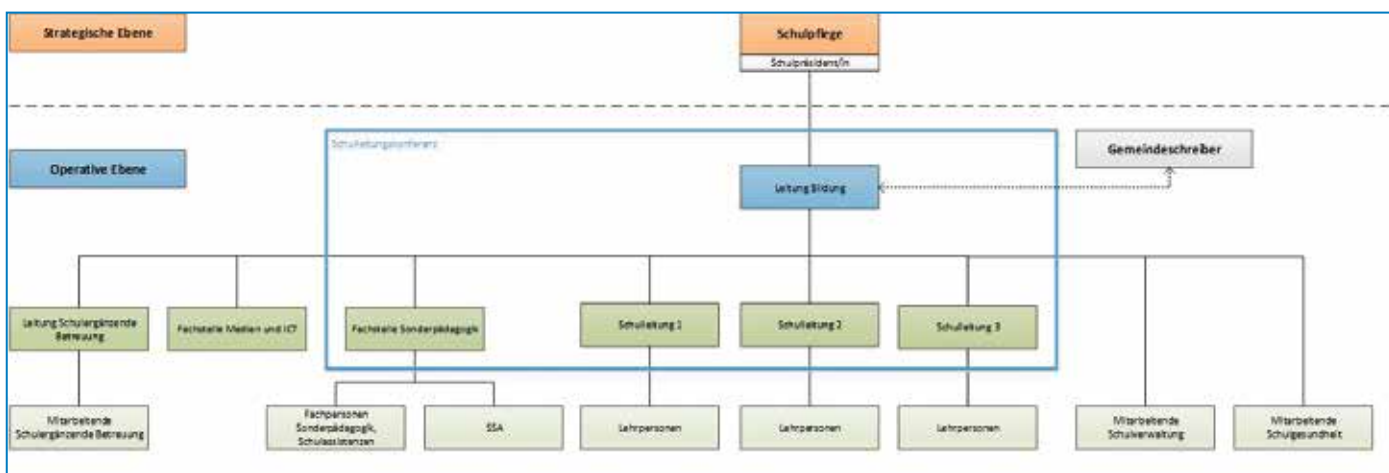
Mitgliedern der Schulpflege sowie Vertreterinnen und Vertreter der operativen Führungsebene – betraut:

- Stärkung der operativen Führung.
- Intensivierung/Koordination der Schulentwicklungsarbeit und der Qualitätssicherung.
- strategische und operative Aufgaben müssen getrennt werden.
- die Schulleitungen und Schulpflege, insbesondere des Schulpräsidenten/der Schulpräsidentin werden entlastet
- Engere Verknüpfung gesamte Schule und Gemeinde – auch auf operativer Ebene – durch eine Führungsperson

Das untenstehende Organigramm veranschaulicht das neue Strukturmodell mit Zwischenhierarchie:



- Die vorgesehene Einweihung des neuen Pavillonbaues für die Schule, Gemeindebibliothek und Tagesstrukturen musste wegen Corona verschoben werden auf 2021.





Kirchenleben

Reformierte Kirche



Abschied nach 24 Jahren

Mit Peter Schmid verlässt uns per Ende Februar 2020 die richtungsweisende Persönlichkeit unserer Kirchgemeinde. 1996 ist er als Verantwortlicher für das Ressort Liegenschaften in die Kirchenpflege eingetreten. Dafür brachte er als Bauingenieur beste Voraussetzungen mit.

Zwei Jahre später - der bisherige Kirchenpräsident starb völlig unerwartet am Wahltag für die neue Amtsperiode der Kirchenpflege - übernahm er das Präsidium. Er führte dieses unglaubliche 22 Jahre lang und hat in dieser



Zeit zwei Kirchenrenovationen, die Aussenrenovation des Pfarrhauses sowie die Innenrenovation des Chileträfts begleitet.



Er hat seine Aufgaben stets mit viel Energie und Herzblut wahrgenommen. Es ist zu einem grossen Teil ihm zu verdanken, dass die Reformierte Kirchgemeinde Neftenbach schuldenfrei ist und ein

nen der tiefsten Steuerfüsse des Kantons aufweist. Er hat auch viele Personalentscheide mitgetroffen und bewies dabei eine geschickte und glückliche Hand. Nebst den beiden Pfarrwahlen, für die ein recht grosser Aufwand betrieben werden musste, war er auch hauptverantwortlich bei der Auswahl für unsere neun Teilzeitangestellten.

Peter Schmid hinterlässt in der Kirchenpflege eine grosse Lücke. Auch wenn wir schon bald auf die grosse Erfahrung unseres langjährigen Präsidenten verzichten müssen, schauen wir trotzdem zuversichtlich in die Zukunft und stellen uns den Herausforderungen. Wir bedanken uns bei Peter Schmid für seinen grossartigen, jahrzehntelangen Einsatz für unsere Kirchgemeinde und wünschen ihm alles Liebe und Gute auf seinem weiteren Lebensweg.

Laurenz Albicker

Jeder Abschied ist ein Neubeginn

Nach 22 Jahren wurde Peter Schmid am 23. August als Präsident der Kirchenpflege im Gottesdienst verabschiedet. Zusammen mit seiner Frau Uli durfte er einmal mehr Glück- und Segenswünsche entgegennehmen und sich mit einer kleinen Sketcheinlage überraschen lassen. Miho Donath und Hisako Kikuchi begleiteten wie gewohnt souverän an Orgel und Klavier und überraschten beim Ausgangsspiel durch vierhändige Begleitung.

Andreas Goerlich's Predigt zum Thema Freundschaft sprach uns allen aus dem Herzen. Und nach der Verabschiedung durch seine



Nachfolgerin, die statt Abschied auf die vielen Möglichkeiten des Neubeginns hinwies und herzlich dazu einlud, in unserer Kirchgemeinde mitzuwirken, richtete Peter Schmid persönliche Worte und den Dank an die Gemeinde. Beim anschliessenden Apéro richte auf dem Kirchplatz gab's Gelegenheit zum Plaudern und Facsimpeln.

Shirley Berweger, Präsidentin Kirchenpflege

Gut Ding will Weile haben Pfarrinstallations-Gottesdienst

Im Januar 2019 durfte die Pfarrwahlkommission ihre Aufgabe angehen und anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November Pfarrer Andreas Goerlich für die 100% Stelle und Pfarrerin Barbara Vonarburg für die 50% Stelle zur Wahl vorschlagen.

Am 9. Februar 2020 haben die Stimmbürger Neftenbachs die Wahl beim Ur-



nengang bestätigt.

Nach eineinhalb jährigem Wirken freuen wir uns gemeinsam auf die feierliche Amtseinsetzung durch unseren Dekan des Pfarrkapitels Winterthur, Pfr. Arnold Steiner.

Die Kirchenpflege

Katholische Kirche

Ökumenisches Osterfeuer zu Corona-Zeiten

Wie Sie sehen, verändert die Corona-Krise so manch gewohnte Osterfeier und daraus entsteht eine kreative ökumenische Osterfeier. Denn als ref. Pfarrer Andreas Goerlich von Neftenbach mit der Idee zu mir kam, die Osterfeier ökumenisch zu gestalten, war ich sofort bereit mit ihm und zusammen mit ref. Pfarrerin Barbara von Arburg mitzumachen. Die Idee war von einem Osterfeuer auf dem Chräen, das von Ostersonntag 19:00 Uhr bis Ostersonntag 8:00 Uhr brennt. So wurden Personen angefragt, die das Osterfeuer in diesem Zeitraum abwechselnd jeweils zwei Stunden bewachen würden.



Bei Sonnenaufgang wurden dann die mitgebrachten Osterkerzen der Ref. Kirche und der Kath. Kirche durch die jeweiligen Seelsorger ref. Pfarrerin Barbara von Arburg und durch den kath. Pfarrer Benignus Ogbunanwata vom gesegneten Feuer angezündet.

Auch wenn die Karwoche für mich immer mit viel Arbeit verbunden ist, war es eine sehr eindrückliche und symbolträchtige Erfahrung diese Osterfeier so zu gestalten und die Wärme des Osterfeuers an denen, die nicht dabei sein konnten, weiter zu tragen. Gerne möchte ich auf diesem Weg mich bei den Initiatoren Pfrn. Barbara von Arburg und Pfr. Andreas Goerlich bedanken sowie an alle die ebenfalls dazu mitgetragen haben. Ohne euch hätte man dies nicht realisieren können. Den Ruf nach einer Wiederholung werden wir besprechen und gemeinsam eine Lösung finden. Ich wünsche Euch weiterhin frohe Ostertage.



Pfr. Benignus Ogbunanwata

Keine Besuche von St. Niklaus und Schmutzli 2020

Der St. Nikolaus und sein Schmutzli freuen sich in der Adventszeit normalerweise schon riesig auf die vielen glänzenden Kinderaugen und die jeweils schönen und unvergesslichen Momente. Auch dem St. Nikolaus und dem Schmutzli läuft es derzeit nicht nach Plan. Infolge der steigenden Infektionszahlen haben wir uns entschieden, die bevorstehende Saison schweren Herzens nicht durchzuführen. Umso mehr freuen wir uns auf das nächste Jahr. In der Hoffnung, dass die traditionellen Besuche und Begegnungen wieder stattfinden können. Der St. Nikolaus und der Schmutzli danken für Ihr Verständnis und freuen sich auf einen Besuch im 2021.



Mosaikkirche

4 Hände & 50 Glocken

Eine grosse Zuhörerschaft erlebte in der Mosaik-Kirche eine besonders klangvolle Einstimmung in die Weihnachtszeit. Mit 4 Händen und über 50 Glocken präsentierte das Duo «Anita & Maik» die etwas andere Musikperformance. Die beiden haben das Musizieren mit Glocken perfektioniert. Wenn sie über fünfzig Musikglocken erklingen lassen, sind Präzision und akrobatisches Zugreifen gefragt. Den flink über die Glocken flitzenden Händen vermochte man manchmal kaum mit den Augen zu folgen. Es entstanden ein virtuoser Glockentanz und berührende Klänge. Gefühlsvoll, virtuos, mit viel Bewegung und Lebendigkeit präsentierten die beiden ein Programm mit klassischen Melodien, Volksmusik, Evergreens und weihnachtlichen Melodien. Es war zum Geniessen, Staunen und Mitmachen. Wer bis anhin glaubte, Kuhglocken seien nur etwas für Tiere, wurde eines Besseren belehrt.



Markus Mosimann, Pfarrer Mosaik-Kirche Neftenbach





Neftenbacher Geschichten

Farbvertauschtes Neftenbacher-Wappen

Bei einem Familienbesuch im geschichtsträchtigen Ort Wiener Neustadt (AT) ist mir beim Stadtrundgang folgendes Wappen begegnet. Im ersten Moment habe ich gestutzt und gedacht: «Was macht unser Wappen hier?» Beim zweiten Blick ist mir



natürlich sofort aufgegangen, dass die Farben vertauscht sind. Dieses verkehrte Neftenbacher Wappen hängt an allen Kulturdenkmälern der europäischen Städte. Sie sind somit geschützt durch die «Haager Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutze von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten».

Maja Reding Vestner, Gemeindepräsidentin

Das Neftenbacher Gewerbe im Jahre 1945

Und jetzt auch noch ein «Lidl» im Dorf mag sich manch einer gesagt haben, nachdem das Projekt des Grossverteilers publik wurde, wo wir doch bestens mit Geschäften und Gewerbebetrieben versorgt sind. Wenn unsere Vorfahren auch schon ein solches Angebot gehabt hätten. Irrtum lieber Leser, kommen sie mit auf einen



virtuellen Rundgang durch das Neftenbacher Gewerbe, nicht in eine graue Vorzeit, sondern ins Jahr 1945 und staunen, auf welch vielseitiges Angebot damals die Bevölkerung mit 1'800 Einwohnern (inkl. Aussenwachen) zählen konnte. Zahlen zu Konsumentenpreisen aus jenem Jahr regen dazu zum Schmunzeln und staunen an.

Beginnen wir unseren Rundgang in der Tössallmend und im Klaisberg, geprägt von vier Gewerbebetrieben, den beiden grossen Geflügelfarmen Bügler und Duttlinger, dem Restaurant Hand, dem Kaminfegermeister und Dachdecker Hans Frei sowie der Maschinenfabrik «Graber & Wening».

Eingangs Herrgasse (heute Zürichstrasse) grüsst links die neue Arztpraxis von Dr. Hans Huber, zwei Häuser weiter die Weinkellerei von Josef Krug (ein 7 dl Wartgütler Jg. 1944 war hier für 3.- Fr. zu haben; Veltliner aber zu Fr. 3.50!). Im Büro der Kellerei waltete Albert Huber, der wohl freundlichste und dazu weitgereiste Neftenbacher an den ich mich erinnern

kann. Nach der Weinkellerei die Arztpraxis von Dr. Karl Stöckli, dem späteren Gemeindepräsidenten. Zwischen Arztpraxis und der früheren Gemeindekanzlei lagen die zwei Gärtnereien von Paul Hug, rückwärts nach Süden anschliessend in der «Ebni» diejenige seines Vaters. In der Gemeindekanzlei (Zürichstrasse 53) sorgten während vieler Jahre nur zwei Personen für einen geregelten Ablauf der Gemeindegeschäfte, der legendäre Schreiber und Gemeindegeometer Fritz Wohlgemuth und sein ebenso beliebter Stellvertreter Schaggi Huber aus Aesch.

Mit der **Bäckerei meiner Eltern**, (Haus Nr. 45) begann die eigentliche «Einkaufsmeile» des Dorfes. Der Krieg ist vorbei,



noch aber deutet vieles im Geschäft auf die vergangenen fünf Kriegsjahre hin. In der Backstube stehen noch die Dampfkochkessel, mit denen die Kartoffeln zur Streckung des Mehlverbrauches zubereitet werden mussten. Verbunden mit dem Backofen eine

Dörranlage, in der den Kunden Gemüse und Früchte gedörrt wurden und im Laden dominierten immer noch die Rationierungsmarken. Ein Kilo (zweitägiges) Ruchbrot kostete 47 Rp.

Zwei Häuser weiter, Nr. 43, **der Löwen**, ein kleines Dorfzentrum für Geschäfte, Geselligkeit und Dorfpolitik. Einmal Herters Metzgerei, vor dem Haus die ESSO Tanksäule (mit Handpumpe) der Saal für die vielen geselligen Vereinsanlässe und in der Gaststube dürfte mehr Gemeindepolitik betrieben worden sein als anderswo. Nicht vergessen werden darf die gute Seele des Löwen, Josy Egenberger, eine Frau die überall anzupacken wusste. Vis a vis vom Löwen die Velohandlung von Jakob Schmid (heute Nr. 14), im Schaufenster die unerfüllten Träume von uns Jungen, neue glänzende MONDIA und ALLEGRO-Fahrräder.



Auf der rechten Strassenseite **Haus Nr. 12** mit dem Coiffeur Geschäft von Herrn Schulenburg mit seinem markanten Schnurrbart. Anschliessend an das Velogeschäft die Wag- nerei von Wilhelm Fischer und zwei Häuser weiter die Bä-



ckerei von Fr. Berta Sprenger (heute Alterswohnungen). Ihr Bäcker-Geselle, Hans Güdel, ein sonst liebenswerter friedlicher Mensch, war oft anderer Meinung als seine Chefin, was hie und da zu lautstarken Meinungsverschiedenheiten führte.

Mit Nr. 19 (rechte Seite) folgte die Sattlerei von Heinrich Fischer (heute DuVre) und zwei Häuser weiter das multifunktionales Geschäftshaus von Fritz und Anni Trüb: Spezereihandlung, Schuhgeschäft, Schuhmacherei und Einnehmerei der ZKB, unter dem gleichen Dach angebaut das Malergeschäft von Romero Berta. Nebst der Handlung von Anni Trüb konnten die Neftenbacher noch in vier weiteren Handlungen ihren täglichen Bedarf decken:

Im Frohhof bei Frl. Emma Sprenger, an der Wartgutstrasse bei Vogel's, neben dem alten Gemeindehaus im **Konsum** des Arbeitervereins Töss (Vorgänger des COOP) und an der Winterthurstrasse (heute Volg/Würmli) in der Handlung Flach-Müller, hatten alle Handlungen mehr oder weniger das gleiche und einfache Sortiment, viele Produkte noch im offenen Verkauf



Zucker, Mehl, Reis ect., so unterschieden sie sich doch in einem Punkt. Während sich Anni Trüb noch auf Stoffverkauf spezialisierte, konnte bei Emma Sprenger Merceriewaren und bei Flach-

Müller's Haushaltgeräte eingekauft werden. Dafür errichtete die **Milchgenossenschaft** an der Schulstrasse (Nr.11) ihr neues Domizil geführt von Käsermeister Corthey (1 Liter Milch für 29 Rappen). Dass 1'800 Einwohner offenbar mehr zu Fuss unterwegs waren als heute, kann dahin gedeutet werden, dass zwei Schuhhandlungen und drei Schuhmacher im Dorf tätig waren.



Zurück zu unserem Rundgang durch die Gewerbebetriebe im Dorf. 1945, damals noch bescheiden Dorfstrasse (heute Zürichstrasse) genannt das Rest. Rebe mit seiner idyllischen gedeckten Gartenwirtschaft von Frau Huwyler. Nach dem frühen Tode ihres Gatten Dr. Benedikt Huwyler führte hier Dr. Karl Stadelhofer ab 1944 die Tierarztpraxis weiter. Anschliessend an die «Rebe» die Schreinerei Rietiker, unterhalb der Kirche die Schreinerei Wehrli (Nr. 3). An der Wartgutstrasse, für viele «Alt-Neftenbacher» wehmütige Erinnerungen an den einstigen «Frohsinn» mit seiner traumhaften Gartenwirtschaft, den Saal mit Festen, Tanzveranstaltungen und der Bäckerei von Heinrich Wipf.

Vom Oberdorf mit dem Restaurant Breite von Emma-Müller, vorbei an der **Schmiede Stahel**, eindeutig wahrnehmbar am Geruch, wenn dort den Pferden die Hufeisen erneuert wurden,



an der Eisenwarenhandlung von **Ulrich Hug**, übrigens dem einzigen seit 1945 noch existierenden (Familien-) Geschäft, ins Usserdorf. Hier ein weiterer Malerbetrieb, der von Hans Heid, die Zimmerei von Adolf Waser und die mechanische Werkstätte von Jakob Erzinger, einem wahren

Spezialisten und Tüftler auf seinem Gebiet. Von der kleinsten Reparatur bis zum Umbau eines PW mit Holzvergaser war bei ihm alles zu haben. Zwei weitere Betriebe waren im Usserdorf angesiedelt; dem Restaurant Post der Fam. Iten mit dem Coiffeursalon von Ferdi Iten, der Metzgerei Rüeeggler vis a vis vom Restaurant Post mit seinem etwas versteckten Eingang (**heute Nr. 1 Seuzachstrasse**). Als absolu-



te Besonderheit darf damals das wohl erste elektrische Auto und Lieferwagen von Metzgermeister Rüeeggler bezeichnet werden.

Ein grosses Angebot von weiteren Gewerbebetrieben bestand aus der **Mühle** und Sägerei



von Karl Angst, der Spenglerei Maag an der Schulstrasse, später von Reinhard Wolfensberge fortgeführt und der Sägerei und Zimmerei von Emil Sprenger. Mit den zwei Maurergeschäften von Eugen De Vallier und Ernst Sprenger war auch dieser Bereich im Dorf gut abgedeckt.

Alle Gewerbebetriebe waren im Dorf und der Tössallmend angesiedelt, in den Aussenwachten Aesch und Hünikon gab es meines Wissens kein Gewerbe. Im Riedhof baute **Hans Schneider Kies** ab (heute Schneider Beton AG) und Ernst Heiniger als «Störmetzger» betrieb ebenfalls vom hier aus sein Einmanngeschäft (1945 war die offizielle Bezeichnung noch Riedhof, heute nur noch Riet)



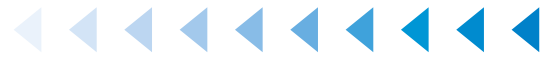
Mit den rund 40 Gewerbebetrieben dürfte die Gemeinde vor 75 Jahren und nach fünf Kriegsjahren bei bescheideneren Ansprüchen als heute, sehr gut versorgt worden sein.

Heute, dreiviertel Jahrhundert später sind im Gewerbeverein Neftenbach über 120 Mitglieder zusammengeschlossen. Ein Vergleich mit dem Gewerbe von damals ein Ding der Unmöglichkeit, haben sich doch das Kaufverhalten, die Lebensbedingungen und die Ansprüche radikal verändert.

Hans-Ulrich Hug



Bilder von links nach rechts:
Metzgerei Herter / Bäckerei Hug / Konsum
Arbeiterverein Töss / Metzgerei Rüeeggler /
Handlung + Schuhgeschäft Trüb / Handlung Vogel /
Handlung Emma Sprenger / Handlung Flach-Müller



Aus dem Vereinsleben



Aus dem öffentlichen Leben







Impressum

Die **«Jahreschronik 2020»** beinhaltet eine Auswahl und Zusammenfassung von Berichten des Gemeinderats, Behörden und Vereinen aus den monatlichen Ausgaben des Mitteilungsblatts «De Neftebacher», aus Zeitungen und Vereinspublikationen aus dem Jahr 2020.

Redaktion, Satz und Gestaltung: Dr. Manfred Stahel im Auftrag des Gemeinderates

Auflage: 50 Exemplare

Die Bilder und Grafiken stammen aus den Mitteilungsblättern und Zeitungsausschnitten, zahlreiche auch vom Redaktor

Druck: Typoprint Elgg